Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 50. Hirschberg, Mittwoch den 22. Juni. **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

London, den 15. Juni. Die zum Donnerstag den 16. Juni anberaumte Konferenz wurde abermals und zwar bis Sonnabend den 18. Juni verschoben. (Nach Wiener Berichten ist die Verschiebung deshalb erfolgt, weil die dänischen Bevollmächtigten die Versicherung abgaben, daß sie eben so wenig in Bezug auf den Abschluß eines Waffenstillstandes, als über die Theilung Schleswigs weitere Vorschläge zu machen hätten.) — In der Sitzung des Oberhauses behauptete Ellenborough, indem er die angekündigte Interpellation stellte: Die Neutralen müßten Russells Vermittelungsvorschläge durchsetzen; England müsse, wofern Deutschland hartnäckig bleibe, Deutschlands Häfen blokiren. Russell lehnte das Eingehen auf Details der Konferenz ab; der Londoner Traktat enthalte keine Garantie-Bedingung; Frankreich und Rußland wollen dessen Aufrechthaltung nicht erzwingen. Die Flotte sei dienstbereit. Wenige Tage würden für den Frieden oder für den Abbruch der Konferenz und den Krieg entscheidend sein.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, auch der Prinz Gustav Wasa, österreichischer Feldmarschall-Lieutenant, sei als Chef der jüngeren Linie Holstein-Gottorp mit Ansprüchen auf Schleswig-Holstein aufgetreten. Auch der „Moniteur" spricht davon. Der Prinz Gustav Wasa ist der Sohn des Königs Gustav IV. von Schweden, der 1809 der Krone entsagte und 1837 zu St. Gallen starb. Der Prinz ist 1799 geboren und war mit der Prinzessin Luise von Baden vermählt. Seine Tochter ist die Kronprinzessin Karoline von Sachsen.

Angeln, den 13. Juni. Die preußischen Truppen, die vor 8 Tagen nach Sundewitt kommandirt waren, zogen gestern wieder in ihre alten Quartiere ein. Sie hatten keinen Rasttag gemacht und die früheren Wirthe gingen ihnen meilenweit entgegen, um sie zu bewillkommnen. An verschiedenen Punkten der Landstraßen waren Ehrenpforten errichtet und die Durstigen wurden mit Bier erquickt.

Altona, den 16. Juni. Das Budget des Herzogthums Holstein für das Finanzjahr vom 1. April 1864 bis zum 1. April 1865 ist so eben veröffentlicht worden. Dasselbe weist die Einnahmesumme von 3,600,300 Thlr. und die Ausgabesumme von nur 2,384,000 Thlr. nach, woraus sich für das genannte Finanzjahr der verhältnißmäßig beträchtliche Ueberschuß von 1,216,300 Thlr. ergibt. Die Rubriken „Civilliste des Landesherrn" und „Kriegswesen" stehen in blanco, während die Ausgaben Holsteins zur Unterhaltung des Bundesheeres mit 88000 Thlr. in Anschlag gebracht werden.

Flensburg, den 17. Juni. Im österreichischen Hauptquartier sieht es sehr kriegrisch aus und Niemand glaubt an eine friedliche Lösung der Dinge. — Die frühern Berichte über die Demoralisation in der dänischen Armee bestätigen sich. Nördlich vom Lymfjord stehen 7000 Dänen, bei denen jede Disciplin aufgehört hat. Die Soldaten hausen und plündern ärger, als die schlimmsten Feinde es thun könnten. Bei einer Parade, welche in Sundebye auf Laaland abgehalten werden sollte, mußte der Kommandeur erst mehrmals seine Befehle wiederholen, ehe sie beachtet wurden. Als den Truppen nach einigen Exercitien die Geduld ausging, gingen sie schreiend und pfeifend vom Platze nach Hause und ließen die Offiziere rathlos zurück. Unzählige Male schon haben die Soldaten den Offizieren erklärt, für den Kopenhagener Pöbel sich nicht todtschießen lassen zu wollen. Die Armee auf Alsen ist nicht besser; sie ist verstärkt worden und kann jetzt 7000 Mann betragen. Die Strandbatterien sind mit neuen Kanonen aus England armirt worden und man sagt sich, daß dieselben von verkleideten englischen Kanonieren bedient werden. Mit Bestimmtheit wird behauptet, auch die dänische Flotte habe Ausrüstungsgegenstände und eine bedeutende Anzahl Matrosen von der englischen Marine erhalten.

Flensburg, den 17. Juni. Eine Verfügung der Ober-Civilbehörde des Herzogthums Schleswig bestimmt, daß die Hauptunterrichtssprache an dem Gymnasium zu Hadersleben künftig die deutsche sein und wöchentlich nur 6 dänische Sprachstunden gegeben werden sollen. Zum Rektor dieser Schule ist der Professor Jessen aus Glückstadt und zum Konrektor der Privatdocent Jessnen in Kiel ernannt. — Gestern Abend hat sich eine aus 5 Mitgliedern bestehende Deputation aus Ortschaften im Sundewitt nach Berlin begeben, um dem König von Preußen eine gegen die Theilung Schleswigs Verwahrung einlegende Adresse zu überreichen.

Flensburg, den 17. Juni. Die Insel Sylt ist schon einige Tage vom dänischen Landmilitär besetzt. Am 14. Juni Abends kam eine Kanonenboot-Flottille vor Keilum an, der Kommanderr Hammer landete Nachts mit einem Theile der Besatzung und umstellte Keilum. Es wurden 7 patriotische Männer verhaftet und nach Kopenhagen geschleppt. Der Landvogt ist wegen seiner Nachsichtigkeit suspendirt und Keilum in Belagerungszustand erklärt worden.

Preußen.

Berlin, den 18. Juni. Se. Majestät der König sind heute Morgen, Herr v. Bismarck heute Abend nach Karlsbad abgereist. Se. Majestät der König hat für die Abgebrannten in Goldberg 1000 Thlr. geschenkt. Wiener Nachrichten der „Kreuzzeitung" bestätigen die Concentrirung der dänischen Flotte bei Christiansand, welche dann in der Nordsee einen großen Coup ausführen soll.

Berlin, den 14. Juni. Die Mannschaften des Brandenburger Ulanen-Regiments (Kaiser von Rußland) Nr. 3 und diejenigen der Ersatzschwadron des 6. Kürassier-Regiments (Kaiser Nikolaus) haben vom Kaiser von Rußland ein Paradegeschenk von einem Dukaten pro Mann erhalten. Auch die Mannschaften der Ehrenwache des 1. Garderegiments sind reichlich bedacht worden. Außerdem haben zahlreiche Ordensverleihungen an Offiziere stattgefunden.

Berlin, den 14. Juni. Am 4. Juni sind 42 politische Gefangene aus Posen und Königsberg nach Berlin gebracht worden. Sie sind theils in Moabit, theils in der Hausvogtei untergebracht. In der Charité befinden sich krank Dr. v. Niegolewski, Probst Rymarkiewicz, Fürst Radziwill aus Litthauen und einige andere. In Moabit sind in die Isolirzellen so viele Gefangene gebracht worden, als Raum vorhanden ist. Zu diesen gehören die Pröbste Hubert und Samarzewski, der Insurgentenführer Callier, der Lehrer Zorawski, der Probst Lebinski, Dr. Schulz, ehemaliger Realschullehrer und viele andere. Vormittags und Nachmittags können die Gefangenen eine Stunde spazieren gehen. Am 5. Juni waren sämmtliche Gefangene um 9 Uhr Morgens in der Gefängnißkapelle versammelt, wo ihnen die Anklageakte vorgelesen wurde. Die Vorlesung dauerte 8 Stunden und wurde erst am folgenden Tage, wo die Gefangenen wieder in der Gefängnißkapelle versammelt wurden, beendigt.

Berlin, den 15. Juni. Mit dem 1. Juli d. J. hört das bisherige Briefbestellgeld gänzlich auf, indem es dann auch für unfrankirte Briefe nicht mehr erhoben wird. Dem Vernehmen nach denkt man daran, das Porto zu ermäßigen.

Berlin, den 16. Juni. Der in Folge der bei Oeversee erhaltenen schweren Wunden hier verstorbene österreichische Oberst Illeschütz wurde heute auf dem Invalidenkirchhof feierlich begraben. Sein Grab ist neben dem des General v. Raven.

Berlin, den 16. Juni. Die „Provinzial-Korrespondenz" schreibt: Obwohl die Regierung schon durch ihre Behörden jeder Zeit die genauesten Ermittelungen über die Zustände der Weber im Eulengebirge eingezogen und die Mittel und Wege zur Erleichterung ihrer Lage erwogen hat, so soll doch gegenwärtig noch ein Versuch gemacht werden, den Ursachen des Nothstandes und den Möglichkeiten einer Abhilfe durch eine eindringliche und unbefangene Untersuchung auf den Grund zu kommen. Zu diesem Zweck hat die Staatsregierung dem früheren Oberbürgermeister von Breslau, Geheimen Oberregierungsrath Elwanger, welcher durch langjährigen Besitz im Kreise Reichenbach den betreffenden Verhältnissen nahe gestanden hat, den Auftrag ertheilt, in Gemeinschaft mit den hervorragendsten Autoritäten der betheiligten Kreise und mit Vertretern aller dabei in Betracht kommenden Interessen die Anträge und Wünsche der armen Weberbevölkerung zu untersuchen und zu erörtern. Es wird sich dadurch ergeben, inwieweit den vorhandenen Mißständen wenigstens annähernd und allmälig abgeholfen werden kann und welche Mittel und Wege theils von den Arbeitern selbst, theils von den Arbeitgebern, theils von den Gemeinden und theils von der Staatsverwaltung dazu anzuwenden sind. Die Weberbevölkerung wird in der getroffenen Maßregel jedenfalls zunächst erkennen, wie ernst es dem König und seiner Regierung um die Verbesserung ihrer Lage zu thun ist.

Anklam, den 13. Juni. Die „Ankl. Ztg." erzählt folgende Episode zu der Flotten-Inspektion Sr. Majestät des Königs am 6. d. Mts.: Der König inspizirte am 6. die „Arcona" auf das Genaueste in all' ihren Theilen, sodann wurde „klar Schiff" gemacht, das heißt fertig zum Gefecht, worauf ein Geschütz- und ein Segel-Exerziren des ganzen Geschwaders erfolgte. Bei dem letzteren ist nun auf der „Arcona" eine Ungehörigkeit vorgekommen, welche selbst den inspizirenden und fachkundigen Augen entgangen war. Eine feine dünne Stimme fragte sehr vernehmlich den kommandirenden Korvettenkapitän Hassenstein bei Beendigung des letzten Exerzitiums: „Soll denn die Marsschote so sitzen bleiben?" Diese Frage rief allgemeines Erstaunen hervor, da man sofort sah, daß etwas Ungehöriges vorhanden war. Um so mehr aber wuchs das Erstaunen, da dieser fragende Nautiker die Kronprinzessin war.

Kulm, den 11. Juni. Auf wiederholte Verwendung des Bischofs v. d. Marwitz bei dem Statthalter von Polen, Grafen Berg, ist der in Polen wegen angenommener Förderung des Aufstandes zu 3monatlichem Gefängniß verurtheilte Probst Lyssakowski begnadigt worden und wird in den nächsten Tagen in seiner Pfarre erwartet.

Baiern.

Kissingen. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind am 14. Juni Abends hier eingetroffen. Fürst Gortschakoff ist ebenfalls angelangt. Desgleichen sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich am 16. Juni früh um 8 Uhr hier eingetroffen; in ihrem Gefolge befinden sich der Minister des Auswärtigen Graf von Rechberg, der Generaladjutant Feldmarschall-Lieutenant Graf Crenneville und der Obersthofmeister der Kaiserin Graf Königsegg. Gegen Mittag stattete der Kaiser Franz Joseph dem Kaiser von Rußland seinen Besuch ab.

Oesterreich.

Wien, den 15. Juni. Das aufgebrachte dänische Handelsschiff „Alf" ist von dem Prisengericht zu Triest mit Ausnahme der neutralen Ladung für gute Prise erklärt worden.

Wien, den 15. Juni. In Krakau ist der Schneider Kozlowski als der Mörder des Insurgenten Felkner, dessen Leiche man kürzlich auffand, verhaftet worden. Dieser Fall ist insofern von Wichtigkeit, als man in Kozlowski den Hauptmann der Hängegendarmen entdeckt hat.

Wien, den 17. Juni. Die österreichische Regierung hat die Freigebung des polnischen Exdiktators Langiewicz, der in Solothurn das Bürgerrecht erhalten hat, auf das Ansuchen des schweizerischen Bundesrathes verfügt, nachdem Letzterer die Verpflichtung übernommen hat, daß der Freigegebene von Polen fern bleibe.

Lemberg, den 14. Juni. Heute wurden Abancourt, Redakteur der ehemaligen polnischen Zeitung „Dziennik Polski", und Rewakowitz, Mitarbeiter, wegen Störung der öffentlichen Ruhe und wegen Aufwiegelung ersterer zu zweijährigem schweren Kerker, Verlust des Adels und 2000 fl. Kautionsverlust, und letzterer zu dreimonatlichem strengen Arrest verurtheilt.

Schweiz.

Bern, den 14. Juni. Fast sämmtliche polnische Flüchtlinge, welche in den letzten Tagen wieder zu hunderten nach der Schweiz kamen und deren eine noch größere Zahl erwartet werden, bestätigen das Ende der polnischen Revolution.

Der Bundesrath hat den Beschluß gefaßt, sämmtliche europäische Staaten mit Einschluß der Türkei, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Brasilien und Mexiko zu einem internationalen **Kongreß** einzuladen, welcher die Fürsorge für Verwundete in Kriegsfällen zum Gegenstand haben soll. Als Versammlungsort wird Genf und als Zeitpunkt der 8te August vorgeschlagen. General Dufour ist ersucht worden, den Vorsitz im Kongreß zu übernehmen. 15 Regierungen haben bereits offiziell ihren Beitritt erklärt.

Frankreich.

Paris, den 12. Juni. Die Kabylen, die sich in ihren Bergen zurückgezogen hielten, zeigen sich wieder in den Thälern, um die Erntearbeiten vorzunehmen, und dieser Umstand wird als ein friedliches Zeichen aufgenommen.

Paris, den 13. Juni. Dem Kaiser ist vorgestern in Fontainebleau ein kleiner Unfall begegnet. Unter den verschiedenen Lustfahrzeugen, die in dem See von Fontainebleau ankern, befindet sich nämlich eine sehr elegant gebaute, aber sehr gefährliche Pirogue, eine Nachbildung der neuseeländischen Kanots. Es gehört eine lange Uebung dazu, um sich dieses Bootes zu bedienen, das, wenn der Darinsitzende nur im Geringsten das Gleichgewicht verliert, sofort umschlägt. Nach dem Mittagsessen wandelt dem Kaiser die Lust an, dies gefährliche Fahrzeug zu einer Spazierfahrt zu benutzen. Vergeblich suchte der mit den bösen Eigenschaften des Nachens vertraute Schiffer den Kaiser von seinem Entschluß abzubringen. Der Kaiser bestieg die Pirogue, und nach wenigen Sekunden erfüllte sich die Warnung des Schiffers, das Boot schlug um. Bekanntlich ist der Kaiser ein gewandter Schwimmer. Bald hatte er das Ufer erreicht, und mit Hilfe einer ihm entgegen gehaltenen Stange betrat er den festen Boden. Ein leichtes Fieber, das den Patienten nicht verhinderte, seine gewohnte Spazierfahrt zu machen, war die einzige Folge.

Paris, den 14. Juni. Gestern starb im Alter von 73 Jahren der General **Dembinski**, eine der ersten Berühmtheiten der polnischen Emigration. Dembinski, ein geborener Pole, erhielt seine erste militärische Ausbildung in der Wiener Ingenieurschule. Nach zweijähriger Benutzung dieser Schule nahm er das ihm angebotene österreichische Offizierspatent nicht an, sondern zog es vor, als Gemeiner in die polnische Armee zu treten. Wie viele andere Polen lebte auch er in dem Wahne, Napoleon I. würde ganz Polen wiederherstellen. Er machte daher die Feldzüge des ersten Kaiserreichs mit und wurde auf dem Schlachtfelde von Smolensk zum Hauptmann ernannt. Die polnische Revolution von 1830 machte ihn in weiteren Kreisen bekannt. Er weigerte sich, mit dem Korps des Generals Gielgud nach Preußen überzutreten und wurde in Warschau mit Begeisterung aufgenommen. Aber auch er erfuhr die Veränderlichkeit der Volksgunst und ging nach Frankreich. Bei dem Ausbruche der ungarischen Revolution wurde er zwar von Kossuth zum Oberbefehlshaber aller Insurrektionstruppen ernannt; da aber seine Pläne nicht angenommen wurden, begab er sich wieder nach Paris, wo er nicht grade in den glänzendsten Verhältnissen lebte.

Italien.

Turin, den 11. Juni. General Pallavicini, der im südlichen Italien die mobilen Kolonnen gegen die Briganten befehligte, hat sich in Genua mit zwei Regimentern Infanterie und zwei Bataillonen Bersaglieri eingeschifft, um sich nach Tunis zu begeben, weil man vermuthet, daß dort eine Landung von Truppen nöthig sein werde.

Turin, den 12. Juni. Aus **Livorno** schreibt man: Die Quästur, welche fast täglich Haussuchungen hält, fand bei einem Buchbinder zahlreiche Kartellen für den Peterspfennig und eine Huldigungs- und Ergebenheits-Adresse an den Großherzog von Toskana, die mit den eigenhändigen Unterschriften sehr vieler angesehener Bürger bedeckt war.

Dänemark.

Kopenhagen, den 16. Juni. Die dänische Regierung hat in einer französischen Waffenfabrik gezogene Geschütze für 150000 Thlr. angekauft, welche jetzt hier einer Prüfung unterworfen werden. Die auf dem Amagerfelde angestellten Proben haben aber kein günstiges Resultat geliefert, denn eins der Geschütze zersprang nach 26 Schüssen und ein anderes schon beim dritten Schusse.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, den 11. Juni. Der König ist in die Residenz zurückgekehrt, nachdem er noch am Tage vorher vor Gothenburg einer Parade des dort versammelten schwedisch-norwegischen Geschwaders beigewohnt hatte. — Dem Vernehmen nach befinden sich über 600 Freiwillige in der dänischen Armee, darunter 62 Offiziere, wovon 3 von der Kavallerie und 3 von der Artillerie.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 10. Juni. Die Kadettenkorps erhalten den Namen „Militärgymnasien.“ Die bisherige speziell militärische Ausbildung macht einer allgemein humanistischen Platz. Zu Lehrern werden bewährte Pädagogen gewählt und die militärischen Uebungen durch gymnastische ersetzt. Die speziell militärische Bildung tritt erst nach vorhergegangener allgemeiner Bildung des Zöglings ein.

Warschau, den 14. Juni. Die polnische „Nationalregierung“ hat den Bürger (Fürsten) Adam **Sapieha** zum bevollmächtigten Kommissar in Frankreich und England ernannt und dieser macht bekannt, daß keine Unterstützungsgelder an die in Frankreich lebenden Polen mehr ausgezahlt werden. Er ermahnt seine Landsleute, durch Arbeit ihr Brot zu verdienen und sich auf keinen Fall als Kämpfer für fremde Zwecke mißbrauchen zu lassen. Diese Warnung des Fürsten ist vermuthlich gegen die Versuche der Anwerbung für Mexiko gerichtet.

Der Kaiser hat befohlen, die Festung **Eriwan**, als nicht ihrem Zweck entsprechend, eingehen zu lassen.

Griechenland.

Die Wahlen für die Nationalversammlung auf den jonischen Inseln haben stattgefunden und die Abgeordneten werden den 19. Juni in die Versammlung eintreten. — Aus Tripolitza sind 100 dort detinirte Gefangene mit einem Theile der Garnison davongegangen. Wohin sie ihren Weg eingeschlagen, weiß man noch nicht.

Afrika.

Die englische Expedition gegen den König der Ashanti an der Goldküste ist unglücklich abgelaufen. Die Engländer mußten sich nach großen Verlusten zurückziehen; insbesondere haben sie den Verlust vieler Offiziere zu beklagen. Diese Expedition wurde unternommen, um einige unter englischem Protektorat stehende Tribus gegen die feindlichen Einfälle der Nachbarn zu schützen.

*

Madagaskar. Der erste Minister hatte wieder eine Anzahl Verdächtiger einkerkern lassen; das Volk aber rottete sich zusammen und forderte die Freilassung der Gefangenen. Der Minister hielt es nicht für rathsam, seinen Befehl aufrecht zu halten, und willfahrte der Forderung der Menge.

Der erste Minister hatte nach Entdeckung der gegen ihn gerichteten Verschwörung eine allgemeine Entwaffnung anbefohlen; dieselbe ist aber nicht vollzogen worden und man glaubt, daß, wenn sie einträte, in Smyrna die Revolution ausbrechen würde.

Amerika.

Newyork, den 9. Juni. Grant versuchte die Ueberschreitung des Chikahominy, wurde aber mit einem Verlust von 6000 Mann zurückgeschlagen. Sherman hat Ackworth besetzt.

Newyork, den 14. Juni. General Grant hat am 3. Juni die Konföderirten angegriffen und sie in ihre Verschanzungen zurückgeworfen, doch ohne einen entscheidenden Vortheil über dieselben davonzutragen. Der Verlust der Unionisten betrug 3000 Mann. Die feindlichen Heere stehen sich in nächster Nähe gegenüber. — Nach südstaatlichen Berichten haben die Konföderirten ein Korps Sherman's mit einem Verlust von 5—7000 Mann zurückgedrängt.

In der Abgeordnetenkammer zu Washington und gleichzeitig im Kongreß der Konföderirten zu Richmond sind Propositionen zu einem Friedensversuch gemacht, aber an beiden Orten mit großer Majorität verworfen worden.

Mexiko. Die Eisenbahn durch die Tierras Callientes (die sehr heiße, sumpfige und höchst ungesunde Küstenterrasse) ist jetzt vollständig fertig. — Zwischen Puebla und Mexiko sind mehr als 1500 Ehrenpforten zum Empfange des Kaiserpaares errichtet worden. — Die nach Monterey gekommenen nordamerikanischen Abenteurer haben sich, kaum in den Dienst des Expräsidenten Juarez getreten, empört und mit dem 3monatlichen Soldvorschusse davongemacht.

Chili. In der Republik Chili machen sich drei Parteien bemerkbar: Die eine will Krieg gegen Peru, die zweite will Krieg für Peru gegen Spanien und die dritte will gar keinen Krieg. — Man spricht auch von einer den allgemeinen Wünschen der Bevölkerung entsprechenden Reform der Verfassung, welche auch auf die Glaubensfreiheit aller Bürger ausgedehnt würde, die jetzt noch verschiedenen Beschränkungen unterliegt.

Asien.

Ostindien. Kalkutta, den 20. Mai. Alle Militärposten an der Grenze von Bhootan wurden verstärkt und Vorbereitungen getroffen, um die Beleidigung des britischen Abgesandten zu strafen. — In Kabul ist eine Krise bevorstehend und der Sieg Emirs wahrscheinlich. Die Bergstämme in Peschawer unterzeichneten Friedensverträge. — Die englischen Behörden in Aden bewogen die Araberstämme, die besetzten Plätze an der Küste zu räumen.

Vermischte Nachrichten.

Görlitz, den 16. Juni. Die Obduktion der Leiche des Brauergesellen Bormann aus Hannover hat ergeben, daß lediglich ein Schlagfluß die Todesursache gewesen und daß kein Anlaß zu einem Verdacht gegen seine beiden Reisegefährten vorhanden ist, welche deshalb auch sofort ihrer Haft entlassen worden sind.

Zu Glatz wies bei einer Schießübung der Unteroffizier Jung einen Soldaten an, nach seinem Auge zu zielen, wobei leider das Gewehr sich entlud und der Schuß dem Unteroffizier durch Auge und Kopf ging. Der Unglückliche ist gegen Abend gestorben.

Naumburg a. d. S. Am 14. Juni Nachmittags um 5 Uhr wurde der Dichter Fürst Ortlepp aus Schkölen in dem Wassergraben längs der Landstraße von dem Dorfe Altenburg (Almrich) nach Pforta ertrunken vorgefunden.

Am 14. Juni Nachmittags explodirte in einem Schacht bei Ruda die in einem Bohrloche befindliche Patrone und riß einige Steine los, die den Hauer tödtlich ins Gesicht und auf den Unterleib trafen. Der Verunglückte ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Die Kriegs-Hospitäler des Johanniter-Ordens.

Flensburg, den 29. Mai 1864. Ueber die hiesigen Hospitäler des Ordens läßt sich in dieser Woche wenig berichten. Sehr anhaltendes Regenwetter und starke Winde haben es unmöglich gemacht, unsere Reconvalescenten in die freie Luft zu bringen, in dieses mächtige Agens, was bei der Heilung von Wunden von so großer Bedeutung ist. Entlassen werden konnte deshalb keiner der Verwundeten, obschon Rückschritte oder Verschlimmerungen in keinem der beiden Häuser zu notiren sind. Im Gegentheile nahmen die Heilungen ihren weiteren Fortgang und werden wir, so Gott will, in der nächsten Woche wieder die Freude haben, einzelne Verwundete geheilt zu den Ihrigen zurückkehren zu sehen.

In Bellevue wurde in letzter Zeit dem Lieutenant Ranzow vom 55. Reg. wegen mehrfacher, lebensgefährlicher Blutungen die zweite Unterbindung einer noch höher gelegenen Ader durch Herrn Geheimrath Professor Dr. Langenbeck gemacht. Bis jetzt geht Alles sehr gut. Hoffentlich gelingt es, das sehr dünnflüssige Blut des Kranken zu verbessern und ihm seine Kräfte und seine Gesundheit recht bald zurückzugeben; Lieutenant von Studnitz, Hauptmann Böttge und Lieutenant von Alvensleben schreiten in ihrer Heilung langsam vorwärts; bei den übrigen Kranken hat sich nichts Wesentliches verändert

In Königsgarten geht es ebenfalls überall recht gut; Lieutenant Schotte überwindet immermehr die Schwierigkeiten seiner großen eiternden Wunden; die Zerschmetterungen der Oberarme bei Hauptmann von Redern, Lieutenant Kleckl und Lieutenant Busch versprechen den besten Ausgang und die letzten Ankömmlinge von Nübel, Lieutenant Stöckel und Lieutenant Rothenbücher befinden sich relativ gut, bei letzteren wurde der Gipsverband erneuert und wird allerdings noch geraume Zeit vergehen, ehe eine vollkommene Consolidation des zerschmetterten Unterschenkels zu Stande wird gekommen sein. Auch hier sehen die übrigen Verwundeten einer mehr oder weniger schnellen Genesung entgegen — Dr. Ressel.

Flensburg, den 5. Juni 1864. Die Zahl unserer verwundeten Offiziere hat sich in dieser Woche um zwei vermindert. In Bellevue ist Lieutenant von Trotha, in Königsgarten Lieutenant Freiherr von Falkenstein, beide geheilt, auf einen längeren Erholungsurlaub nach Hause gegangen. Die Zahl der Zurückgebliebenen beträgt nun in Bellevue 17, in Königsgarten 23, also in Summa 40. Von diesen sehen 9 bis 10 in nächster Woche ebenfalls ihrer Genesung und Entlassung entgegen, so daß es wohl Ende dieses Monats leicht gelingen wird, ohne das zweite Lazareth zu überfüllen, das erste in Bellevue aufzulösen.

Was die schwersten der zurückgebliebenen Kranken anbetrifft, so geht es Lieutenant Ranzow bis jetzt recht gut. Eine neue Blutung ist nicht aufgetreten, die Kräfte heben sich, die Wunden vernarben, und es ist die beste Aussicht auf Genesung, wenn

es gelingt, den Blutungen endlich Einhalt zu thun; Hauptmann Böttge erholt sich immer mehr, die Wunden des Fußes sind in bester Heilung; Lieutenant von Alvensleben hat das Bett verlassen, die Eiterung ist sehr gering, die Lähmung des rechten Armes hat fast vollständig nachgelassen; der dänische Lieutenant Smith, dessen Vorder- und Oberarm zerschmettert war, liegt noch in seinem Schienungsapparat, weil das Losstoßen von Knochensplittern bevorsteht, doch sieht er der vollkommenen Gebrauchsfähigkeit seines Armes entgegen; Lieutenant von Studnitz wird, sobald sich die Luft mehr erwärmt hat, ebenfalls das Zimmer verlassen und dann gewiß recht schnell sich erholen. Die andern Kranken in Bellevue sind Reconvalescenten.

In Königsgarten sind ebenfalls bis auf wenige Ausnahmen alle in der Reconvalescenz. Oberst von Korth, dessen große Fleischwunde sehr gut vernarbt, liegt zwar noch immer zu Bett, doch ist sein Allgemeinbefinden das beste. Hauptmann von Redern und Lieutenant Kleckl, deren Oberarm in nächster Woche in Gipsverbände kommen, sehen einer langsamen aber sicheren Reconvalenscenz entgegen; Lieutenant Busch dagegen ist schon aufgestanden, da sein zerschossener Arm vollkommen fest ist und nur die Vernarbung der Wunden die vollständige Heilung noch verzögert; Lieutenant Schotte und Lieutenant Stöckel erholen sich täglich mehr, leider ist bei letzterem der linke Arm noch vollkommen gelähmt, die Schußwunde der Brust aber im Vernarben; Lieutenant Rothenbücher wird noch sehr von Schmerzen geplagt, doch ist es gelungen, durch Gipsverband und Beinschwebe diesen im zerschossenen Unterschenkel Erleichterung zu verschaffen und die Bedingungen für eine Heilung der Knochen zu geben. Dr. Ressel.

Des „Bruder Doctor“ erste Kur.

Von Eliza von Moscherosch.

(Fortsetzung.)

Die Wirkung, welche dieser inhaltschwere Brief auf die Zuhörer hervorbrachte, war eine sehr verschiedene. Toni hätte aufjauchzen mögen vor innerer Freude und Glückseligkeit, und die in ihrem Herzen sich so mächtig regende Hoffnung ließ sie im ersten Moment gänzlich alles Das vergessen, was tief Verletzendes für sie in diesem Absagebrief lag. Die Mutter war frappirt und schwieg Anfangs vor übergroßer Ueberraschung, in welche sie das ganz Unerhörte: ihre herzige, bildschöne Antonie auszuschlagen, welcher der junge Lutz außerdem stets so gewogen schien, versetzt hatte. Der „Bruder Doktor“ hingegen, dieser liebevolle, treue Bruder, blickte schelmisch zu der Schwester hinüber und indem er wie unabsichtlich an ihr vorüberging, flüsterte er kaum hörbar: „Hat's brav gemacht, hat's brav gemacht!“

Toni sah verwundert zu ihm auf, und noch ehe die unangenehme Empfindung verletzter Eigenliebe in ihr Wurzel zu fassen vermochte, fing es in ihrem Herzen wunderbar zu tagen an, und die Combinationen und Zusammenstellungen aus den letzten zwei Monaten zu einem Bilde zusammengefügt, ergaben ihr mit Einemmale einen ganz verständnißvollen Ueberblick über das Wie? und Warum? des erhaltenen Körbchens. Aber wohlweislich, ihrem Grundsatz zu folge: „Alles seinen Gang gehen zu lassen,“ schwieg sie mit der unschuldigsten Miene von der Welt.

Der Vater war der Erste, welcher das allgemeine Schweigen brach.

„Wird eine Liebschaft angeknüpft haben, der Bube, von der er anständiger Weise nicht mehr zurückgehen kann,“ murrte er entrüstet; „hätten wir das nur vor einem Vierteljahre gewußt, wie viele trübe Stunden würden wir uns und vor Allem unserer Toni erspart haben. So aber ......“

„Nun, Väterchen, so kann doch jetzt noch Alles gut werden,“ fiel ihm die Mutter in's Wort. „Um die stillen Herzenswünsche unserer Toni und ihres Freundes Karl zu verwirklichen ist's noch nicht zu spät und ich will es nur offen gestehen, daß es mir fast lieb ist, daß es so kam .....“

„Wie Du's verstehst, Mutter,“ erstlich können wir dem jungen Walther unsre Toni nicht anbieten, das erlaubt unser Ehrgefühl nun und nimmermehr! wir können's umsoweniger, da ich ihm ganz entschieden alle Hoffnung auf ihre Hand genommen habe, und zum Zweiten wird sich der junge Mann schönstens bedanken, ein Mädchen zu ehelichen, das der für sie bestimmte Bräutigam ausgeschlagen.“

Antonie erblaßte.

„Lieber Vater,“ stammelte sie schüchtern, „Du kannst mir's glauben, wenn Karl wüßte, daß meine Hand jetzt frei ist, er würde keinen Augenblick anstehen, seine Werbung um mich zu erneuern.“

Vater Lebrecht schüttelte mißmuthig das Haupt. „Kann ich, kann die Mutter ihm schreiben, wie die Sachen eben stehen? — das geht absolut nicht, so werfen wir uns nicht weg. Du aber, Toni, kannst es noch weniger, das hieße: Dich ihm selber antragen!“

„So kann ich's, Vater,“ erklärte der „Bruder Doctor“ in so überzeugendem Tone, daß der Vater im ersten Moment stutzte. „Ja, ich kann's,“ fuhr Eduard entschieden fort, „was für Dich und für Toni als zu undelikat nicht anginge, das kann und darf ich, wenn Du es mir erlaubst“ — fügte er seiner kühnen und bestimmten Rede etwas kleinlaut bei. „Ich könnte ihm ganz von mir aus die Mittheilung machen, daß wenn er meine Schwester noch ebenso herzlich liebe, wie vor einem Vierteljahre, er ohne Anstand nochmals um sie werben solle, da ihr sonderbares Verhältniß zu Herrn Lutz jun. und Comp. sich aufgelöst habe.“

Vater Lebrecht blickte lächelnd auf den sechszehnjährigen eifrigen Redner, welcher — einem Advokaten gleich — so großartig auftrat, um sein Recht zu detailliren.“

„Väterchen,“ bat die Mutter liebevoll, „ich denke auch so ginge es!“

„Herzensvater,“ schluchzte Toni und warf sich in seine Arme,“ gieb Deine Einwilligung — mein ganzes Lebensglück hängt daran!“

„Meinetwegen, meinetwegen,“ rief da der Vater und suchte gewaltsam eine hervorbrechende Rührung zu bemeistern. „Thut, was Ihr nun doch einmal nicht lassen könnt — ich gebe mein Ja und Amen dazu.“ Mit diesen Worten eilte er nach der Thüre. Im Hinausgehen wandte er sich nochmals um und sagte zu seinem Sohne. „Höre, Junge, wenn Du doch so schreibselig heute bist, so schreibe auch an den Herrn Lutz junior und sage ihm, daß ich ihn

mit Freuden seines Wort's entbinde, desgleichen seinen Vater, und damit Punktum!"

Nachdem der Vater die Thüre hinter sich geschlossen, fiel Toni abwechselnd ihrer Mutter und ihrem Bruder um den Hals und küßte sie mit einer so hohen Freude und Glükseligkeit und mit einem so verklärten Lächeln, wie man es seit langem schon nicht mehr gewohnt gewesen, auf dem bleichen jugendlichen Antlitz zu sehen. Die Beiden theilten ihre Freude und „Bruder Doctor" schickte sich sogleich an, die wichtigen Briefe zu schreiben. Die Mutter nahm ihr Strickkörbchen, um sich in den Hausgarten zu begeben, denn es war ein wunderhübscher Julitag und ermahnte Toni, den Thee nebst Zubehör zu arrangiren und bald nachzukommen.

„Herzensbrüderchen," flüsterte Toni demselben zu: schreib' nur recht liebevoll an unseren edlen Freund Edmund — mir ahnt so Etwas, wie eigentlich die ganze Geschichte zusammenhängt," fügte sie schelmisch lächelnd hinzu.

„Pst! Schwesterchen," drohte der „Bruder Doctor" und legte warnend den Finger auf den Mund.

„Ich werde Dich, Deinem Wunsche zufolge, der mir Befehl ist, nie mehr mit meinen Fragen behelligen, Brüderchen; aber „Schlüsse ziehen" und sein gut' Theil denken," das ist mir doch erlaubt?"

„Dagegen habe ich nichts einzuwenden," versicherte der Bruder ernsthaft. „Doch nun geh' mit Gott, damit ich dem edlen Edmund danken und den trauernden Karolus erfreuen und ihm den gewünschten Wink geben kann."

Mehr bedurfte es nicht, um Toni so schnell als möglich aus des Bruders Nähe zu entfernen, von welchem sie doch gar zu gerne noch Verschiedenes halb erfragt, halb abgerathen hätte. Eduard begab sich in sein Zimmer und schloß sich ein, um desto ungestörter schreiben zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

Die von uns schon früher erwähnte **Allgemeine Illustrirte Zeitung „Ueber Land und Meer"** gibt durch die fortwährende Steigerung ihrer Leistungen wiederholten Anlaß, derselben aufs Neue zu gedenken. Unserer Redaktion liegen die letzt erschienenen 20 Nummern vor, und gewährt es ein wahres Vergnügen, dieselben zu durchblättern. Die außerordentlich zahlreichen prachtvollen Illustrationen, deren größter Theil (gezeichnet durch auf dem Kriegsschauplatz befindliche bewährte Künstler) uns die Ereignisse des schleswig-holsteinischen Kriegs veranschaulicht, geben Zeugniß, daß die Verlagshandlung kein Opfer scheut, um in diesem Gebiete das Vollkommenste zu leisten. Was den unterhaltenden Theil betrifft, so heben wir vor Allem die wahrhaft köstlichen Schilderungen aus Schleswig-Holstein vom Grafen Adelbert Baudissin hervor, welcher dem kriegerischen Treiben auf die nur ihm eigene, meisterhafte Art auch die humoristische Seite abzugewinnen versteht. Wer eine dieser Schilderungen gelesen hat, kann das Erscheinen der nächsten gewiß kaum erwarten. Hieran schließen sich die neueste ausgezeichnete Erzählung Hackländer's „Fürst und Kavalier", der spannende Preisroman Keppel's „Zwischen Dornen", Novellen von Moritz Hartmann, Claire von Glümer, Zenneck, W. Passauer, W. Müller, Fr. Bodenstedt, F. W. Arming &c., sowie Korrespondenzen von Kossak an. Der übrige, außerordentlich mannigfaltige Inhalt des umfangreichen Journals setzt die Leser von Allem in Kenntniß, was jeden Gebildeten nur irgend interressiren kann. Bei all' dem ist der Preis ein so merkwürdig billiger (per Quartal von **13** Nummern mit je **16 dreispaltigen reich illustrirten Groß-Folio**-Seiten nur **1** Thaler oder per Monatsheft nur **10** Sgr. = **36** kr. rhein.!), daß die Anschaffung selbst weniger Bemittelten leicht möglich ist. Wir wiederholen daher unsere frühere Empfehlung dieses dem deutschen Journalwesen gewiß zur Ehre gereichenden Unternehmens.

Der Bober-Viadukt am Hausberge.

Hirschberg, den 19 Juni 1864.

Wenn Geschichte und Sage den Ursprung unserer Stadt in die Gegend am Hausberge versetzen und damit auch den ehemaligen Kirchhof auf dem naheliegenden Kreuzberge und die auf demselben vorhanden gewesene, dem heil. Wolfgang gewidmete Kapelle in Zusammenhang bringen, so wird jetzt der Besucher dieser Oertlichkeit beim Anblick der Vorgänge daselbst unwillkührlich zu einer Vergleichung der Erscheinungen von damals und jetzt veranlaßt. Denn abermals regen sich hier gar viele baubeflissene Hände, die aber zu weit mächtigeren Werken sich vereinigen, als jene ersten Ansiedelungen und selbst die Burgbefestigungen auf dem Hausberge sein konnten. Tief wird das felsige Innere des Kreuzberges an seinem östlichen Abhange durchfurcht, nicht um Ruhestätten für die Verstorbenen anzulegen, die ehemals auch auf dem „Gotschdorfer Leichenwege" auf den westlich vom Durchstiche gelegenen Begräbnißplatz gebracht wurden, sondern um Tausende von Verkehrs- und Reiselustigen mittelst der Flügelkraft des Dampfrosses auf Schienenwegen diese romantische Stelle passiren zu lassen. Selbstverständlich giebt sowohl der Durchstich, der, wie wir täglich sehen, kein leichtes Stück Arbeit ist, als auch die in mächtigen Terrassen erfolgende Aufschüttung an der Nordseite des Berges dem Letzteren eine gänzlich veränderte Gestalt.

Wie wird denn nun aber dem Besucher, wenn er auf dem Niveau des Bahnkörpers stehend, hinab auf den tief unten dahin rauschenden Bober und hinüber auf die Anhöhen des jenseitigen Ufers schaut? Muß ihm nicht schwindeln beim Gedanken: Hier soll's hinüber gehen, 103 Fuß über dem Spiegel des Bobers? Gleich viel: — wie der Felsenberg so giebt auch der Abgrund kein Hinderniß ab zur Ausführung des großen, wunderbaren Werkes. Denn ganz gewaltig regt sich's bereits da unten, die Herrschaft des Menschen über die Schöpfungen der Natur zu behaupten. Schon treten zwei Pfeiler auf mächtiger Basis diesseits des Bobers hervor, während auch die jenseitigen Pfeiler in Angriff genommen und unausgesetzt durch Pumpen und Rammen &c. die Arbeiten fortgesetzt werden, welche zur Absperrung des Wassers für die Bauten der Uferpfeiler dienen. Auch zur Errichtung des Mittelpfeilers werden bereits die Vorkehrungen getroffen. Im Ganzen erhält der Viadukt 9 Pfeiler, auf jeder Seite 4, und einen in der Mitte des Bobers. Die Spannung der beiden Mittelbogen wird 60, die der übrigen 40 Fuß sein. Die angrenzenden Uferstrecken werden, um der Strömung des Wassers die erforderliche Richtung zu geben, theilweise verändert, nähmlich oberhalb des Viadukts auf der rechten Seite und unterhalb desselben auf der linken Seite verengt, am je gegenüber liegenden Rande aber mehr oder weniger abgestochen. — Die zur Beförderung des Baues oberhalb des Viadukts angelegte Transportbrücke ist beinahe vollendet und so durabel und zweckmäßig gebaut, daß auch Hochwasser und Eisgang derselben nicht nachtheilig sein können, indem eine

Theilung in der Mitte das umschwankende Anlegen der mächtigen Balken an die Ufer gestattet. —

Großartig und mannigfaltig ist das Leben und Treiben an der Baustelle des Viadukts; daher auch der zahlreiche Besuch dieser Stelle von Seiten des Publikums. Der Standpunkt auf dem in den Sattler führenden Fahrwege genügt nicht nur vollständig, um eine vortreffliche Uebersicht über das Ganze zu gewinnen, sondern eignet sich geradezu zu diesem Zwecke am besten.

Wenn ein weiteres Hinzudrängen die Arbeiten stört und selbst, wie wir uns überzeugt haben, für sorglose Zuschauer nicht ohne Gefahr ist, so finden wir es ganz in der Ordnung, daß von Seiten der Direction das unbefugte Betreten des Bauplatzes untersagt und auch mit Strenge auf die Ausführung dieser Maßregel gehalten wird.

Hermsdorf u. K., den 17. Juni 1864.

Als heut Vormittag der hiesige Dominialknecht Liebig mit seinem mit Langholz beladenen Wagen den seitwärts Agnetendorf belegenen steilen sogenannten „Menzelberg" herunterfuhr, und eben im Begriff war, noch eine Hemmkette anzulegen, wurden die Pferde durch irgend einen Zufall scheu und gingen durch. L. wurde mit fortgeschleift und dabei am Kopfe und Unterleibe so erheblich verletzt, daß er noch während des Transports hierher verschied. — Der Fremdenverkehr beschränkt sich zur Zeit auf einige Familien, welche auf längere Zeit hier Wohnung genommen haben. Die fortdauernden Wohnungsbestellungen lassen indeß darauf schließen, daß der Besuch von Fremden im künftigen Monat bedeutend lebhafter werden wird. — Wie man hört, soll Petersdorf eine Filial-Apotheke erhalten.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 14. bis 17. Juni.

Hr. Dr. Klemm, Geh. Medizinal-Rath, n. Begl., a. Rawicz. — Hr. Gerlach, Garnison-Prediger, a. Cosel. — Hr. Schönicke, Gutsbes., m. Frau u. Tochter, a. Spandau. — Verw. Frau H. Winkler, a. Breslau. — Frau L. Müller, daher. — Frau A. Haselbach, a. Liegnitz. — Hr. M. J. Sachs, Partik., n. Begl., a. Hirschberg. — Frau Kfm. Lewy, a. Breslau. — Hr. Richard, General-Commissar, a. Posen. — Hr. Dolainski, Sekretär, daher. — Hr. Bamler, Gasthofbes., n. Tochter, a. Züllichau. — Hr. Adam, Landwirth, a. Schönau. — Frau M. Blanck, Schauspielerin, a. Berlin. — Hr. Herrmann, Weberm., m. Frau, a. Sagan. — Frau Bauergutsbes. Stumpe, n. Tochter, a. Fürstenau. — Heinrich Schmidt, Bauergutsbes.-Sohn, a. Alt-Reichenau. — Fräul. E. Hanke, a. Propsthain. — Hr. v. Blankenburg, Rgutsbes., a. Strippow. — Herr Bätcher, Major a. D., a. Hirschberg. — Herr Groß, Kr.-G.-Rath, a. Posen. — Frau Blanck, a. Pleß. — Frau Gutsbes. Lindheim, a. Politzka. — Hr. v. Blacha, Kgl. Oberamtmann, n. Frau, a. Jaschine. — Hr. Dolling, Lehrer, n. Begl., a. Züllichau. — Hr. Deutsch, Juwelier, a. Oppeln. — Frau Müllerm. Dienst, n. Schwester, a. Lüben. — Frau Gastw. Dreßler, daher. — Frau Kfm. C. Fränkel, a. Oppeln. — Hr. Fentzloff, Post-Packmeister, a. Berlin. — Hr. Deinert, Eisenb.-Stat.-Assistent, a. Rauscha. — Fr. Kfm. Oesterreich, n. Sohn, a. Brieg. — Hr. Kronenthal, n. Frau, a. Posen. — Hr. Rosenberger, Kfm., Langenbielau. — Frau Pohl, a. Breslau. — Frau Butter, daher. — Frau Milde, m. Mutter u. Tochter, daher. — Frau Gutsbes. Gimmler, n. Tochter, daher. — Frau Gastw. Bechert, a. Spandau. — Frau Müller, n. Begl., a. Leipzig. — Frau Oberamtm. Maier, a. Jerzykowo. — Verw. Fr. Uhrm. Parkoskin, a. Doloschi bei Kalisch. — Hr. May, Gr. Ellgut. — Hr. Sender, Lederhändler, a. Bunzlau. — Herr Woy, Fleischerm., daher. — Herr Rau, Reg.-Rath, m. Frau, a. Breslau. — Frau Justizrath Herrmann, a. Görlitz. — Verw. Frau Apotheker Croce, nebst Tochter, a. Neisse. — Verw. Frau Fränkel, nebst Tochter, a. Berlin. — Hr. C. F. Ernst, Kfm., a. Langenbielau. — Hr. Szibora, Kgl. Polizei-Serg., a. Breslau. — Hr. Rentier Löwenstein, n. Frau, a. Berlin. — Frau Gutsbes. Scheibener, n. Begl., a. Saabor. — Hr. Lilpop, Goldarb., a. Breslau. — Hr. Rotholz, n. Frau, a. Kalisch.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

6738. Die heute stattgefundene Verlobung unserer Tochter **Henriette**, mit dem Kaufmann Herrn **Otto Grosser** in Lauban, erlauben wir uns lieben Verwandten und Freunden, statt jeder besondern Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen. Günthersdorf, Kreis Bunzlau, den 16. Juni 1864.

Der Kaufmann August Förster, nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Henriette Förster.

Otto Grosser.

Günthersdorf. Lauban.

Todesfall-Anzeigen.

6801. Heute Vormittag 11 Uhr endete ein sanfter Tod die Leiden meines theuren Ehegatten, des Königlichen Rechtsanwalts und Notars, Justizraths

Carl Gustav Adolph Robe.

Um stille Theilnahme bittet

Emilie Robe geb. **Weidlich.**

Hirschberg, den 19. Juni 1864.

6837. **Todes-Anzeige.**

Nach schweren körperlichen Leiden starb gestern der Kgl. Rechts-Anwalt u. Notar Herr Justizrath **Robe** hierselbst. Wir betrauern tief den Verlust unseres langjährigen lieben Freundes und biederen Collegen.

Hirschberg, den 20. Juni 1864.

Menzel. Müller. v. Münstermann. Aschenborn.

6806. **Todes-Anzeige.**

Im tiefsten Schmerz machen wir allen Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß heute früh 5¼ Uhr unser einzig geliebtes Kind, **Oskar Emil**, im Alter von 1 Jahr 12 Tagen, nach 14tägigen schweren Leiden an einem Zahnfieber seinen schon drei vorangegangenen Geschwistern nachgefolgt ist.

Rohrlach, den 19. Juni 1864.

Holzhändler **Beier** u. Frau, **Pauline** geb. **Quander.**

Zu Comorn in Ungarn starb am 16. Mai d. J. der K. K. Orgel-Baumeister Herr **Buckow** aus Hirschberg in Schlesien im 65. Lebensjahre.

6782. **Denkmal der Liebe**

am Todestage unsers geliebten Vaters und Schwiegervaters

Herrn Heinrich Geisler,

Färbers und Mangelmeisters zu Landeshut.
Gestorben den 13. Juni 1863, in einem Alter von 60 Jahren und 10 Monaten.

Schon ein Jahr entschwand seit jener Stunde,
Wo Dein sanfter Blick im Tode brach,
Und noch schmerzt des Herzens tiefe Wunde,
Stille Wehmuth weint Dir Thränen nach.

Dir ist wohl! Du ruhest von den Sorgen,
Weißt nichts mehr von unserm Erdenleid,
Und Dich weckt kein schmerzensvoller Morgen,
Ewig fühlst Du Himmels-Seligkeit.

Keine Schrift, kein Denkmal kann es sagen,
Was Du, Theurer, uns gewesen bist,
Und gerecht sind unsre stillen Klagen,
Da Du uns so unvergeßlich bist.

Doch nicht lange, schlägt auch uns die Stunde,
Die uns alle von der Erde ruft;
Und dann leben wir im ew'gen Bunde,
Fürchten nicht mehr Trennung, Tod und Gruft.
Du wirst uns unvergeßlich sein,
Dein Herz war liebend, fromm und rein.

Gewidmet von den hinterlassenen Töchtern und Schwiegersöhnen.

6792 **Wehmüthige Erinnerung**

am einjährigen Todestage unsers geliebten Sohnes und Bruders, des Freistellbesitzers

Julius Riedel

in Lauterbach.

Er starb am Gehirnschlag den 17. Juni 1863, in dem Alter von 42 Jahren.

Auf's Neue kehrt die bittre Trennungsstunde,
O theurer Sohn und Bruder, uns zurück.
Auf's Neue blutet heut' die Schmerzenswunde
Beim Wiederkehr des bangen Augenblicks.

Ein Jahr entfloh, Du schläfst in stiller Kammer,
Wo nicht des Lebens Laut Dein Ohr berührt,
Du fühlest nicht der guten Mutter Jammer,
Die herber Trennungsschmerz durch's Leben führt.

Des Glaubens Trost erfüllt zwar unsre Herzen,
Im Land des Friedens lebst Du glücklich fort,
Hienieden nur giebt's Kummer, Sorg' und Schmerzen,
Dich aber trifft kein Erden-Schicksal dort.

Doch wie's auch sei — wir denken Dein in Liebe,
Geliebter Sohn und theurer Bruder Dein;
Die Dir verwandt, sie theilen unsre Triebe,
Ja unvergeßlich wird Dein Bild uns sein.

Ruh' sanft, es senkt sich einst auf uns hernieder
Jener Morgen, der durch Gräber bricht,
O dann sehn wir alle uns dort wieder,
Wandeln in dem reinsten Himmelslicht.

Gewidmet von seiner trauernden Mutter u. Geschwistern.

6797. **Worte der Wehmuth**

auf das Grab der so früh entschlafenen

Ernestine Karoline Bieder,

heißgeliebten jüngsten Tochter des Bauergutsbesitzer

Friedrich Bieder in Wiesenberg.

Sie wurde geboren den 12. Jan. 1849 und starb den 21. Juni 1863.

Ach welchen Schmerz, welch' tiefes Leid
Kann doch der Tod nur bringen,
Wie kehret er in herbes Leid,
Was sonst nur Freud' konnt' bringen!
Ach, Eure treue Elternbrust
Mußt' diesen Schmerz erleben;
Das schönste Glück, das Euch bewußt,
Mußt' Ihr der Erde geben.

Sie, Eure Tochter, Euer Glück,
Des Herzens inn'ge Freude
Nahm Euch der Tod. — Welch' herb' Geschick
Für Euch, o Eltern Beide.
Sie, die zur Freud' Euch nur gelebt,
Sie mußt' Ihr Welken sehen;
Darum das Elternherz erbebt
Bei solchen Trennungswehen

Gedenket Ihr der inn'gen Lieb',
Die Allen sie bezeuget,
Des stillen Sinns, des edlen Triebs,
Den Euer Kind gezeiget;
O, ach, wie bluten da so sehr
Die treuen Elternherzen,
Wie wurd' Euch solch' ein Abschied schwer,
Wie zittert Ihr in Schmerzen.

Sie war so liebevoll und mild,
In Lieb' uns stets ergeben,
Drum dauert uns ihr treuer Sinn,
Den sie gezeigt im Leben.
Ihr Abschied von den Lieben All',
Es bleibt ein stet' Erinnern!
Doch, jetzt lebt sie befreit von Qual
Im ew'gen Freudenschimmer.

Was Gott thut, das ist wohlgethan,
Hat sie ja selbst gebetet,
Nehmt, Eltern, dies zum Trost jetzt an,
Wenn Ihr im Schmerz erbebet.
Nie wird aus unserm Herz und Sinn
Ihr treues Bild entschwinden.
Der Trost nur bleibet uns Gewinn:
Es giebt ein Wiederfinden.

Die Hinterbliebenen.

(Nebst zwei Beilagen.)

Literarisches.

Für Förster, Holzhändler, Zimmerleute, Schneidemüller!

Kubik-Tabellen, für Berechnungen der Stangen, Baumstämme, Klötzer und beschlagenen Hölzer nach dem Kubikfuße, sowie der Bretter, Bohlen und Fournire nach dem Quadratfuße, zu 7½, 15, 25 Sgr., sind stets vorräthig bei

6242. **A. Waldow** in Hirschberg.

Gustav-Adolph-Verein.

Die diesjährige Generalversammlung der schlesischen Gustav-Adolph-Vereine wurde am 14. u. 15. Juni in Brieg abgehalten. Die dem Vereine für dieses Jahr zu Gebote stehende Summe beläuft sich auf 5639 Thlr. Als Ort der nächsten Generalversammlung ist Liegnitz gewählt worden.

Wohlthätigkeit.

Für die durch Brand verunglückten Bewohner Goldbergs sind in der Expedition des Boten eingegangen:
1. Von Hrn. Kaufm. Bettauer 1 Thlr. 2. Von Hrn. M. 15 Sgr. 3. Von Hrn. H. 1 Thlr. 4. Von Hrn. Ritterguts-besitzer E. v. Uechtritz 5 Thlr. 5. Von C. W. B. 10 Sgr. 6. Von Hrn. Rittergutsbes. Schubert 2 Thlr. 7. Particulier Hrn. G. 7 Sgr. 6 Pf. — Summa 10 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

▭ z. h. Q. 24. VI. h. 1. Joh.-F. & T.-▭ I.

△ z. d. 3. F. 24. VI. 4. Rec., St. Joh. F. u. T. △ I.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6829. **Gräserei-Verpachtung**

Montag den 27., früh 8 Uhr, im Schleußbusch an der Berbisdorfer Chaussee, desgleichen um **10 Uhr** im Sechsstädter Walde, unten beim ersten Schießstande und **Nachmittag 3 Uhr** im Hartauer Revier, am Pappelteiche.

Mittwoch den 29., früh 8 Uhr, im Rosenauer Revier in der Allee auf den Helikon zu.

Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht und Pachtlustige hierzu eigeladen.

Hirschberg, den 19. Juni 1864.

Die Forst-Verwaltung.
Semper.

6796. **Bekanntmachung.**

Es ist von uns eine goldene Cylinder-Uhr in Beschlag genommen worden, weil Verdacht vorhanden, daß dieselbe rechtswidrig erworben ist. Behufs Ermittelung, ob ein Vergehen vorliegt, bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und fordern den rechtmäßigen Eigenthümer auf, sich bei uns zu melden.

Hirschberg, den 15. Juni 1864.

Die Polizei-Verwaltung. gez. Vogt.

6839. Die Polizeiverordnung vom 5. Mai 1864, betreffend das Tragen von Maulkörben Seitens der Hunde hier und in den Kämmereidörfern von Hirschberg, wird, da uns kein weiterer Fall von Hundswuth gemeldet worden ist, hierdurch aufgehoben. Dagegen haben die hiesigen Fleischer ihren Hunden, sobald diese steuerfrei sind und frei herumlaufen, nach § 5 der Verordnung vom 1. Oktober 1856 und vom 13. Juni 1858 auch fernerweit einen Maulkorb anzulegen, durch den das Beißen durch die Hunde verhindert wird, so wie auch nach denselben Bestimmungen das Herumlaufen der versteuerten Hunde ohne Steuermarke, welche am Halsbande des Hundes zu befestigen ist, von nun ab bei Strafe nicht mehr geduldet werden kann.

Hirschberg, den 20. Juni 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

6256. **Freiwilliger Verkauf.**

Das sub No. 74 zu Alt-Jannowitz, Kreis Schönau, belegene Gottlieb Friedrich Reimannsche Bauergut, abgeschätzt auf 6000 rtl., zufolge der in unserm Bureau IV. einzusehenden Taxe, soll Donnerstag

am 14. Juli 1864, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Härtel

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer No. 2 subhastirt werden.

Hirschberg, den 28. Mai 1864.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6735. **Bekanntmachung der Concurseröffnung und des offenen Arrestes.**

Ueber das Vermögen des Handelsmanns und Barbiers Wilhelm Meißner zu Hirschberg ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 15. Juni 1864

festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath Menzel hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 4. Juli c. Vormittags 11½ Uhr

in unserem Gerichtslocale Parteien-Zimmer Nr. 1 vor dem Commissar des Concurses Herrn Kreis-Gerichts Rath Gomille anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge wegen Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 20. Juli c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 9. Juli c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

auf den 18. Juli c. Vormittags 11 Uhr

in unserem Gerichtslocale Parteien-Zimmer Nr. 1 vor dem Commissar des Concurses zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Räthe: Müller und von Münstermann und der Rechts-Anwalt Aschenborn hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 16. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3561. Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Waldenburg.

Das den Erben des verstorbenen Maurermeisters Friedrich Silber gehörige Haus Nr. 12 Waldenburg, abgeschätzt auf 30307 rtl. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 2. Juli 1864, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Hennige an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessionszimmer Nr. II. freiwillig subhastirt werden. Waldenburg, den 9. April 1864.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Heß.

6836. Dienstag den 28. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr, werden im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus, 2 Treppen, eine Partie Gold- und Silbersachen, auch eine silberne Cylinderuhr gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 18. Juni 1864.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts:

Tschampel.

6736. **Grasverkauf.**

Der erste Grasschnitt auf einem Theile der zum hiesigen Etablissement gehörigen Bleichpläne, im Flächeninhalte von circa 40 Morgen, soll an Ort und Stelle parzellenweise an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden, und ist hiezu ein Termin auf

Donnerstag den 23. Juni c., Nachmittags 4 Uhr,

anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die näheren Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Erdmannsdorf, den 17. Juni 1864.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

Auktions-Anzeige.

6810. Ich beabsichtige auf Sonnabend den 2. Juli meine gesammte Erndte auf dem Halm, bestehend in Roggen, Winter-Weizen und Gerste, so wie 9 Beete Kartoffeln zu verkaufen. Ferner: 1 Kuh, 2 Stück Jungvieh, ein neuer eiserner Wagen, ein Pflug, Eggen, sowie viele andere verschiedene neue und gebrauchte Haus- und Wirthschaftsgeräthe. Die Erndte kommt Vormittags von 9 Uhr ab zum Verkauf und können auswärtige Käufer auch bei mir einerndten.

Spiller, den 20. Juni 1864.

Ernst Mattern, Schmiedemeister.

6843. **Auktion.**

Freitag den 24. d. M. werden wegen Abganges bei Unterzeichnetem verschiedene Gegenstände verkauft, als: Wagen, Schlitten, Möbel, Weine ꝛc.

Hermsdorf u. K. A. Dörrast.

6744. **Auktion.**

Dienstag den 28. Juni c., Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Döring'schen Bauergute zu Kuttenberg die Nachlaßsachen der Wittwe Döring, gebornen Thamm, von dort, bestehend in Leinenzeug, Betten, Möbeln, Hausgeräthen, Kleidern u. s. w., öffentlich meistbietend, gegen sofortige Bezahlung, verkauft werden.

Lähn, den 14. Juni 1864.

Höppner, Kreis-Gerichts-Aktuar.

6755. **Auktion.**

Mittwoch den 29. Juni, Nachmittags von 2 Uhr an, werde ich eine Masse reine erlene Bretter und Pfosten verschiedener Stärke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Der Sammelplatz ist bei der Brettschneide zu Lähn.

Effnert und Weise.

6662. **Heu-Auction.**

Die erste Schur von mehr als 25 Morgen Wiese der Scholtisei zu Röhrsdorf bei Friedeberg, so wie mehrere Kleebrachen daselbst, sollen an Ort und Stelle

Sonnabend den 25. Juni c.

von Nachmittag 1 Uhr ab

bestbietend gegen Baarzahlung in Parzellen versteigert werden.

Hierauf reflect. Kauflustige wollen sich gefälligst an obigem Tage und Stunde dort einfinden.

6789. **Auktion.**

Unterzeichneter beabsichtiget Sonntag den 26. Juni Nachmittags 4 Uhr in der früher Kriegel'schen Bleiche in Neu-Scheibe circa 7 Morgen Heu und Grummet beide Schuren, sowie auch eben so viel Korn auf dem Halme an den Meistbietenden gegen baare Zahlung zu verkaufen.

Greiffenberg, den 19. Juni 1864.

E. Scholz, Bleichereibesitzer.

6788. **Auction.**

Montag den 27. Juni c. sollen von Vormittag 9 und Nachmittag 2 Uhr ab, in dem Hause des verstorbenen Schlossermeister Wistuba, Bunzlauerstraße Nr. 91, 2 Wanduhren, verschiedene Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, vollständiges Schlosser-Handwerkszeug mit Blasebalg und Schmiedeambos, allerhand fertige Schlosserarbeiten und andere Vorräthe zum Gebrauch, circa 12 Tonnen Schmiedekohlen u. a. m. meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Löwenberg, den 16. Juni 1864.

Schittler, Auctions-Commissar.

Versteigerung mehrerer Hundert kleiner Webestühle mit Regulatoren und vollständigem Zubehör in Jauer.

6522. Am Dienstag den 28 Juni d. J., Vormittags von 9 Uhr an, sollen in der Scholzeschen Scheuer auf den kleinen Funfzig-Huben hier die oben benannten Webestühle, welche vorher besichtigt werden können, im Wege des Meistgebots einzeln und in Parthien gegen baare Zahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Traugott Foerster in Jauer.

6734. **Bekanntmachung.**

Das Großherzogl. Oldenburgische Forst-Revier Mochau, zwischen Schönau und Jauer an der Chaussee gelegen, veräußert meistbietend gegen gleich baare Bezahlung am 27. Juni d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, nachstehende Hölzer:

147 Stück Eichen-Klötzer,
64 dto. Birken- dto.
56 Schock eichen und birken Abraum,
$4^1/_4$ Klft. dto. Scheitholz.

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspektorat.
Bieneck.

Zu verpachten.

6841. **Verpachtung.**

Endes-Unterzeichneter beabsichtigt Sonnabend den 25. d. Mts., Abends 6 Uhr, ca. 5 Morgen Brachfutter, ein Stück Korn und Weizen auf dem Halm an Ort und Stelle meistbietend zu verpachten, wozu Pachtliebhaber einladet

Erdmannsdorf, den 26. Juni 1864. Joseph Schöser.

6517. **Kundmachung.**

Beim Dominium Lobris werden **am 23sten d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, die diesjährig anzuhoffenden **Süß- und Sauerkirschen plus offerendi verkauft.**

6542. Die von mir bis jetzt inne gehabte, der Wittwe Zimmermann gehörige Töpferei ist wegen Veränderung zu verpachten und von Michaeli zu beziehen, auch kann auf Verlangen Waare mit übergeben werden.

Goldberg, im Juni 1864.

Julius Nieselt, Töpfermeister.

6770. **Obst-Verpachtung.**

Mittwoch den 6. Juli c. soll sämmtliches **Obst** des Dom. Börnchen unter den am Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Kirschen-Verpachtung.

Die süßen und sauren Kirschen bei den Dom. Groß- und Klein-Rosen, Kr. Striegau, werden den **28.** d. M., Nachmittag 2 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei meistbietend verpachtet.

Das Wirthschafts-Amt. 6667.

6661. Eine Stellmacher-Werkstatt ohnweit Löwenberg, an der Chaussee nach Greiffenberg gelegen, ist mit Holzvorräthen veränderungshalber anderweitig zu verpachten. In demselben Hause befindet sich auch eine Schmiede. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere beim Gärtner und Stellenbesitzer Gottfried Hübner in Görisseiffen.

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend, den 25. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden die **süßen Kirschen** des Dominii Waltersdorf bei Lähn; Montag den 27. Juni, Nachmittags 2 Uhr die **süßen und sauren Kirschen** des Dominii Ketschdorf meistbietend verpachtet, wozu zahlungsfähige Pächter eingeladen werden. 6676.

6779. Sonntag den 26. d. M., Nachmittag 4 Uhr, bin ich Willens in meiner Behausung in den Gärten die Kirschen zu verauctioniren und lade Kauflustige dazu ein.

C. Scholz,
Bauergutsbesitzer zu Hohendorf bei Goldberg.

6807. **Wiesen-Verpachtung.**

Im früher Rosemann'schen Gute Nr. 77 zu Herischdorf, werden

Freitag den 24. Juni früh 8 Uhr

sämmtliche **Wiesen** parzellenweise für diesen Sommer versteigert werden.

Die Verwaltung.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

6783. Die **Schmiede Nr. 45** zu Hartau ist zu verkaufen oder zu verpachten. M. Sarner in Hirschberg.

6838. **Kauf- oder Pacht-Gesuch.**

Eine belebte Schanknahrung oder Krämerei, oder ein Haus, was sich zur Krämerei eignet, wird in einem belebten Kirchdorfe sofort zu kaufen oder pachten gesucht. Von wem? sagt Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

Mühlen-Verkauf oder Tausch auf ein ländliches Grundstück.

Eine **Mühle,** massiv neugebaut mit Ziegeln gedeckt und mit Blitzableiter versehen, zu jeder Zeit mit hinreichender Wasserkraft, ist zu verkaufen; selbige enthält einen französischen, einen deutschen und einen Spitzgang, sowie eine Brettschneide und gut eingerichtete Bäckerei; zu dem Grundstück gehören 40 Scheffel Aecker und Wiesen 1ster Klasse, sowie ein schöner Obstgarten; Viehbestand: 9 Kühe, 4 Pferde und 12 Schweine, nebst einem guten Inventarium u. s. w. Kaufpreis 16000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt

6715. **C. Thater in Hirschberg.**

Pachtgesuch.

6765. Ein lebhaftes Destillations-Geschäft wird möglichst bald zu pachten oder zu kaufen gesucht, und gefällige Offerten unter A. Z. 200 poste restante Löwenberg in Schl. franco erbeten.

6747. **Eine Gastwirthschaft,** womöglich an einer Straße, wird von einem cautionsfähigen Pächter baldigst zu pachten gesucht. Näheres auf frank. Anfr. in der Exped. d. Bl.

6769. Es wird die Pachtung eines Gasthauses oder eines Hauses, in welchem ein Kram- oder Kaufladen angelegt ist, gesucht, und dabei gebeten, die Bedingungen in der Expedition des Boten niederzulegen.

*

6609. **Gasthof I. Klasse.**

Ein Gasthof mit 500 bis 1000 Thlr. Pacht wird von einem kautionsf. tüchtigen Gastwirth zu pachten gewünscht und nimmt gefäll. Offerte die Expedition des Boten franco entgegen.

Danksagungen.

6791. Allen werthen Freunden und Freundinnen, namentlich den jungen Damen, welche unser Hochzeitfest in Friedeberg a. Q. so sinnreich und im höchsten Maße verschönt haben, sagen wir unsern herzlichsten und wärmsten Dank. Solche Beweise von Freundschaft und Liebe werden uns stets in frischer Erinnerung bleiben. Indem wir Ihnen Allen ein herzliches Lebewohl sagen, wünschen wir Ihnen ebenfalls eine recht glückliche Zukunft.

Berlin, den 22. Juni 1864.

S. Beck, Postexpedient, und Frau.

6781. Herzlichen Dank allen Denjenigen, die uns bei dem Brande am 8. d. M. hülfreich beigestanden haben.

Gleichzeitig zeigen wir an, daß unser Verkaufslokal von Seilerwaaren jetzt am Sälzerthore im Hause der Madame Strott sich befindet und bitten wir um geneigten Zuspruch. Goldberg, im Juni 1864.

Schohl und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6754. Auf Dominium O.-Baumgarten, Kreis Bolkenhain, wird **ein Milchpächter** gesucht. Ebendaselbst stehen **300 Stück Brackschaafe**, halb Muttern, halb Schöpse, zum Verkauf. Die Heerde ist von jeder erblichen Krankheit frei.

6591. **Warnung!**

Unterzeichneter warnt, außer meiner Frau, Niemandem mehr etwas auf meinen Namen zu borgen, oder irgend Waaren zu geben, ohne mich zuvor gefragt zu haben, da ich sonst für Bezahlung nicht mehr aufkomme.

Schreiberhau, den 15. Juni 1864. Moritz Krebs.

6794. **Die Feuerversicherungs-Anstalt**

der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank

mit einem baar und vollständig eingezahlten **Grundkapital von 3 Millionen Gulden**, denen der bereits **completirte Reserve-Fonds von 1 Million Gulden** hinzutritt, hat mir eine Agentur für **Hirschberg und Umgegend** übertragen und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr zu festen, möglichst **billig** gestellten Prämien.

Prospecte, Versicherungsbedingungen und Antragsformulare händige ich jederzeit unentgeltlich aus und bin zu näherer Auskunft gern bereit.

Hirschberg, den 12. Juni 1864. **Ed. Thater.**

22. **Norddeutscher Lloyd.**

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. ***NEWYORK***,	Capt. G. Wenke,	Sonntag,	19. Juni.
D. ***AMERICA***,	„ H. Wessels,	Sonnabend,	2. Juli.
D. ***BREMEN***,	„ C. Meyer,	Sonnabend,	16. Juli.
D. ***HANSA***,	„ H. J. von Santen,	Sonnabend,	30. Juli.
D. ***NEWYORK***,	„ G. Wenke,	Sonnabend,	13. August.
D. ***AMERICA***,	„ H. Wessels,	Sonnabend,	27. August.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thlr., Zwischendeck 70 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 2. 10 s resp. L. 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Neisse** Herr August Moecke; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, Invalidenstr. 82, A. von Jasmund, Major a. D. Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, Louisenstr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1864. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

6519. **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten u. Eisenbahnactien, sowie zur Realisirung derartiger geloofter Kapitalien empfiehlt sich**

Abraham Schlesinger in Hirschberg.

6771 **H. Roschitzky,**
Dach- u. Schieferdeckermeister sowie Blitzableiter-Verfertiger in Hirschberg,
wohnhaft im Gasthaus zum „goldnen Anker“,
empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum zur Anfertigung aller Arten Dacharbeiten von Schiefer, Ziegel, Zink, Blech, Kupfer, Holz-Cement, asphaltirter Papp- und Filzdächer, Legen von Dachrinnen- und Abfallröhren, Fertigung aller Arten Dachfenster, Luftzüge 2c. 2c., aller Arten Thurmarbeiten, so wie zur Anlage von Blitzableitern auf Thürmen und Gebäuden, unter Garantie guter und dauerhafter Arbeit bei der Zeit angemessenen billigen Preisen.

6742 **Für Zahnleidende.**

Zur Anfertigung künstlicher Zähne jeder Art, in Kautschuck, so wie auf Gold, im Einzelnen, sowie in ganzen Gebissen, empfehle ich mich hiermit; noch muß ich dabei bemerken, daß ich nicht blos nach erlernter Berliner Kunst, sondern durchaus nach jeder Mundform bei sicherer Garantie arbeite und zu sehr zurückgesetzten Preisen die Kautschuckgebisse anfertige.

Zur geneigten Berücksichtigung empfiehlt sich

Hirschberg. **K. Friese**, praktischer Zahnkünstler, wohnh. im Gasthofe zu den drei Bergen.

6366. **Meubles-Wagen zum Transport unverpackter Meubles empfehlen**

Oppler & Milchner.

Hirschberg. Speditions- u. Verladungsgeschäft.

6541. Meinen geehrten Kunden Goldbergs und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich nach dem am 8. d. auch mich betroffenen Brandunglück auf der Sälzerstraße ein Obdach Wolfsstraße Nr. 215 gefunden, mit der Bitte, mich auch fernerhin mit geneigten Aufträgen zur Fertigung aller Sorten Korb- und Möbelarbeiten zu beehren.

Goldberg, den 12. Juni 1864.

Winkler, Korb- und Möbelverfertiger.

Das Annoncen-Bureau von

Jenke & Sarnighausen

in **Breslau**, Junkernstraße Nr. 12,

vermittelt Inserate, Geschäftsempfehlungen und Reclamen in alle inländischen wie ausländischen Zeitungen ohne Berechnung von Portis, Nachnahmespesen 2c. zu Lokal-Netto-Preisen, liefert über jedes Inserat auf Verlangen Beläge und empfiehlt sich geneigter Beachtung.

6833. Herrn Bäring, Feldwebel außer Dienst, fordere ich hiermit auf, mir seinen jetzigen Aufenthaltsort sofort anzuzeigen. A. Gruner in Cunnersdorf.

Verkaufs-Anzeigen.

6828. Es wird beabsichtigt ein zwischen Hirschberg und Warmbrunn gelegenes Gut zu verkaufen. Zu demselben gehören circa 150 Morgen Acker mit schönen Wiesen und eine Ziegelei mit schönem reichhaltigem Lehmlager.

Die Gebäude sind gut.

Lebendes und todtes Inventarium ist vollständig. Anzahlung 5000 bis 6000 Thlr.

Das Nähere ist zu erfragen bei dem Priv.-Act. **Thomas.**

6484. **Güter-Verkauf.**

Ein **Rittergut** von 225 Morgen Acker und Wiesen, Preis 26,000 rtl., Anzahlung 10,000 rtl.;
ein **Rittergut** von 220 Morgen 1. Klasse, Preis 26,000 rtl., Anzahlung 10,000 rtl.;
ein **Freigut mit Schank** mit 140 Morgen 1. Kl., Preis 16,000 rtl., Anzahlung 8000 rtl.;
eins mit 150 Morgen 1. Kl. an der Stadt, Preis 28,000 rtl., Anzahlung 10,000 rtl.;
eins mit 660 Morgen 1. Kl. in der schönsten Gegend, Preis 80,000 rtl., Anzahlung 30,000 rtl.;
ein **Haus** in der Stadt, ganz neu, mit 2 Kauf-Läden, 8 Stuben, in einer schönen Lage, zu jedem Geschäft passend, Preis 5400 rtl, Anzahlung 2000 rtl.

Sämmtliche Güter sind massiv und Alles im besten Zustande und in der besten Gegend gelegen. Nähere Auskunft giebt Commissionair **Lauterbach** in **Hainau.**

6825 **Ackerbesitz-Verkauf.**

Eine kleine Ackerbesitzung mit 14 Morgen sehr guten Aeckern und ertragreichem Wiesewachs, letztern zu bewässern, ein freundliches Wohnhäuschen mit Scheuern und Stallung nebst todtem Inventarium, dabei 3 Stück schöne werthvolle Nutzkühe weise ich einem ernstlichen Selbstkäufer zum Kauf nach. Es steht ein sicheres Kapital zu erster Hypothek darauf.

Hirschberg, den 20. Juni 1864.

Johannes Hutter,
Commissionair.

6584. **Gasthof-Verkauf.**

Ein belebter **Gasthof** mit massiven Gebäuden, 4 Morgen Acker und Wiesen, sowie todtem und lebendem Inventarium, ist bei Anzahlung von circa 3000 Thlr. veränderungshalber zu verkaufen. Näheres durch Unterzeichneten.

Schriftliche Anfragen werden franco erbeten.

Salzbrunn, den 12. Juni 1864.

W. Järkel, Commissionair.

6826 **Gasthof-Verkauf.**

Ein Gasthof zwischen zwei belebten Handels-Städten gelegen, der besuchteste in der Umgegend, sowohl von höherem als mittlerem Publikum, und eben so starkem Zuspruch von Fuhrleuten und Reisenden aller Klassen, mit entsprechenden Lokalitäten, in gutem Baustande, vollkommenem Inventarium, 20 Morgen Acker und Wiesen und einem Garten mit Einrichtung für die ersten Besuche ist mir zum Verkauf aufgetragen worden.

Das Verkaufsgebot ist 9000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr. Sichere Hypotheken 4150 Thlr. Der Rest des Kaufgeldes wird, wenn der Käufer solide ist, terminweise in Abschlagszahlungen angenommen.

Hirschberg, den 20. Juni 1864.

Johannes Hutter,
Commissionair.

6762 **Haus-Verkauf.**

Ein gut eingerichtetes und im besten Bauzustande befindliches Haus in Liegnitz, in der Nähe der Promenaden belegen, mit gesuchten Quartieren, ist, bei bedeutendem Zins-Ueberschuß, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Preis 11,000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Selle und Mattheus in Liegnitz.

6737 **Eine ländliche Besitzung,**

Gedinge- und Laudemial-frei, in einer freundlichen fruchtbaren Gegend der preuß. Oberl., in Nähe mehrerer Städte, $^3/_4$ St. z. Fß. vom nächsten Bahnhofe der Gebirgsbahn, mit circa 20 Morgen ganz nahen schönen Aeckern und Wiesen, guten Gebäuden und mit einem bequem eingerichteten Wohnhause, soll Familien-Verhältnisse wegen, ohne Auszug, schleunig verkauft werden. Reellen Selbstkäufern, welche sich unter der Adresse K. S. Seidenberg poste restante an den Besitzer wenden, wird sofort Näheres mitgetheilt werden.

6751. Eine **Pech- und Kienöl-Fabrik** mit zwei Oefen, in holzreicher Gegend und bestens eingerichtet, ist veränderungshalber zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren Näheres unter A. B. 30 durch die Exped. des Boten.

Otto Janeba in Petersdorf

beabsichtigt seine daselbst unter No. 120 belegene Besitzung sofort aus freier Hand zu verkaufen. 6577.

6483. **Unter sehr annehmbaren Bedingungen ist eine Schank-Nahrung in der Gegend zwischen Bunzlau und Goldberg zu verkaufen. — Dieselbe hat ganz neue massive Gebäude, mit einem schönen Tanz-Saal und 25 Scheffel Acker im guten Zustand; lebendes und todtes Inventarium ist vollständig. Preis 4500 rtl., Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres durch August Schulz, früher Vorwerksbes. zu Bunzlau.**

6585. **Verkauf.**

Eine, $^1/_4$ Meile von Kreisstadt und Bahn, in wohlhabender Gegend sehr angenehm gelegene Besitzung, verbunden mit gut eingerichtetem Mineral-, Wannen- und Douchebad, großem Gesellschaftssaal, Gesellschafts-, Gemüse-, Obstgarten und Ackerland incl. ca. 8 Morgen, erster Klasse, ist Krankheits- und Familien-Verhältnisse halber bald unter sehr günstigen Bedingungen mit vollständigem Inventarium zu verkaufen. Reellen Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft Herr Kaufmann R. Schöps in Frankenstein.

6714. **Haus-Verkauf.**

Wegen Ortsveränderung bin ich Willens, mein in Cunnersdorf gelegenes Haus (genannt Feldschlößchen) zu verkaufen. Dasselbe liegt ganz dicht an Hirschberg, mit schönster Aussicht nach dem Gebirge und der Stadt; enthält unterhalb Garten-Entree, 2 Stuben und Küche nebst Gewölbe und Pumpe mit schönstem Wasser; im obern Stockwerk: 5 aneinander hängende Stuben, 3 helle Kammern und geräumige Böden. Auch gehört dazu ein Obst- und Gemüsegärtchen, Pferdestall und Schuppen. Das Nähere ist zu erfahren daselbst.

B. Conrad.

6482. **Guts-Verkauf!**

In dem großen Kirchdorfe Seebnitz, Kreis Lüben, ist ein schönes **Kretscham-Gut**, nahe an der Kirche gelegen, mit in neuerer Zeit massiv erbauten Gebäuden nebst Kegelbahn, mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium, sammt zugehörigen Aeckern und Wiesen, circa 70 Morgen, und außerdem einen schönen, einige Morgen großen Grasegarten und einer Holzgerechtsame von 6 Klastern Scheitholz und 4 Schock Gebundholz (aus der gräflichen Haide beziehbar) erbtheilungshalber noch vor der Erndte zu verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich an Ort und Stelle an die verwittwete Frau **Seidel** selbst wenden.

Die größere Hälfte des Kaufgeldes würde eine geraume Zeit können auf dem Gute stehen bleiben.

6489. Ich bin Willens wegen Erbesregulirung meine **Wirthschaft** von 140 Morgen Areal (worunter 13 Morg. Wiese) mit sämmtlichem Inventarium, welches sich im besten baulichen Zustande befindet, für den festen Preis von 15000 rtl. bei 2 bis 3000 rtl. Anzahl. zu verkaufen. Darauf Reflektirende können sich beim Eigenthümer **Aust** in Olbendorf, Kr. Strehlen, erkundigen.

6503. Eine Wassermühle, ganz neu und gut gebaut, mit einem französischen und deutschen, wie auch Spitz- oder Graupengange, zu einem Gange immer aushaltendes Stollenwasser, rentenfrei, wie auch 50 Schritt vom Bahnhof, ist Familien-Verhältnisse halber billig zu verkaufen; auch wenn es gewünscht wird, kann ein Kapital zur 1. Hypothek stehen bleiben. Jannowitz b. Kupferberg, den 10. Juni 1864.

Rudolph, Müllermeister.

6583. **Eine Landwirthschaft,**

(oder Kräuterei) bestehend aus drei Gebäuden und zwei großen Gärten, fortwährend fließendes Wasser, mit oder ohne Feldacker, sich zu einer Fabrik eignend, ist zum Verkauf in der Vorstadt von der Stadt Liegnitz. Näheres in der Expedition des Gebirgsboten.

Mein hiesiges Vorwerk, bestehend in 4 massiven Gebäuden mit circa 140 Morgen gutem Boden und Wiesen, mit vollständigem Inventarium, suche ich krankheitshalber zu verkaufen für den Preis von 24,000 Thalern. Anzahlung den dritten Theil.

Reelle Käufer wollen sich franco wenden an Gottfried Söhndel, Vorwerksbesitzer.

Bunzlau, den 17. Juni 1864. 6772.

Bauerguts-Verkauf.

6485. **Ein Bauergut** im **Wohlauer** Kreise, ½ Stunde von der Bahn, an 100 Morgen Areal, Alles guter kleefähiger Boden nebst **Wiese**, ohne Auszug und Rente, sowie gute Gebäude und Inventar, ist für 7000 rtl. bei 3000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Das Land liegt in einer Fläche hinterm Hause. Näheres theilt auf portofreie Anfragen mit

Louis Nitske in Steinau a/O.

6766. Das Grundstück Nr. 37 in Bertelsdorf bei Lauban, auf welchem die Fleischerei früher schwunghaft betrieben worden, zu welchem ein massives Wohnhaus mit 3 Stuben und circa 1 Morgen Obst- nebst Gemüse-Garten gehören, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Gesundheits-Blumengeist

von F. A. Wald in Berlin,

à Fl. 7½, 15 sgr. u. 1 rtl.

Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das unübertrefflichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht** und **Rheumatismus, Lähmungen**, Reißen und Schwächen in den Gliedern 2c. glänzend bewährt. 6778.

In Hirschberg: A. Edom, Langstraße.

6656. **Holzverkaufs-Anzeige.**

Donnerstag den 23. Juni c., von Vormittags 8 Uhr an, soll das in dem Forste des Dom. Moisdorf zum Verkauf kommende Schäl- und Ausfäll-Holz an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden, wozu kauflustige und zahlungsfähige Käufer hierdurch eingeladen werden.

Moisdorf, den 12. Juni 1864.

Die Guts-Verwaltung.

Mineral-Brunnen,

6835. **1864r Füllung**, als:

Kissinger Rackoczy, Marienb. Kreuzbrunnen, Eger Franzensbrunnen, Eger Salzquelle, Carlsbader Mühlbrunnen, Krankenheiler Jod-Sodawasser, Friedrichshaller Bitterwasser, Salzbrunnen, sowie künstliches **Selterser und Sodawasser** aus der Anstalt der Herren **Struve & Soltmann**, und **Seesalz** zum Baden empfiehlt zu den solidesten Preisen

Robert Ertner in **Warmbrunn**,
vis à vis dem Schloß.

6768. Vermehrte Unkosten im Kohlenbetriebe, entstanden durch höhere Arbeitslöhne und die hohen Futterpreise, nöthigen mich für die Anfuhr von Kohlen von der Kohlen-Niederlage in die Wohnung derjenigen verehrlichen Abnehmer, welche im innern Rayon der Stadt wohnen, vom **1. Juli** d. J. ab

pro Tonne 1¼ sgr., pro ½ Tonne 9 pf., pro ¼ Tonne 6 pf. Fuhrlohn

in Rechnung zu stellen; — ebenso muß ich für das Abladen und Aufräumen ganzer Fuhren ab Grube bei parterre gelegenen Lager-Räumen pro Tonne 6 pf. und bei höheren Etagen-Räumen 9 pf. pro Tonne berechnen.

Bis auf noch weiteren Aufschlag der Hermsdorfer Gruben-Verwaltung berechne ich ab Niederlage:

pro Tonne	beste Stück-Kohlen	36 sgr.,
" "	" Würfel-Kohlen	33 "
" "	" Nuß-Kohlen	32 "
" "	" würfelreiche Fabrikkohlen	30 "
" "	" Schmiede-Kohlen . . .	28 u. 26 sgr.

C. Weinmann's

Niederlage der besten Hermsdorfer Steinkohlen.

6840. Zum Verkauf für **Drucker** und **Färber** liegen **47 Stück Drucker-Formen** beim Eigenthümer Nr. 27 in **Warmbrunn**.

6748. Der beste Brust-Syrup ist wie bereits erwiesen, der **Sicilianische Blumen-Honig-Extract**, welcher stets bei mir allein ächt vorräthig ist, kleinste Flaschen à 6 sgr., halbe à 15 sgr. und Original-Bastflaschen à 1 rtl. Ein einmaliger Versuch bietet die sofortige Weiterempfehlung.

August Wendriner in Hirschberg.

6764. **Zu verkaufen**

stehen drei starke tüchtige Arbeits-Pferde, zu allem schweren Fuhrwerk gut eingefahren, und stelle dabei von sechs Pferden die Auswahl; auch zwei starke mit eisernen Achsen versehene Lastwagen, über 100 Ctnr. tragend, in bester Beschaffenheit und mit dem erforderlichen Hemm- und Kettenwesen versehen, stehen nebst noch verschiedenen andern Fuhrgeräthschaften von jetzt ab wegen Wohnsitzveränderung bei mir zum Verkauf. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst hierher an mich wenden und bestimme dieserhalb Sonntag den 26. d. M. alles Fuhrwerk zur Besichtigung und etwaigen Kaufabschlusse zu Hause zu halten.

Eduard Klenner,
Gastwirth im Kretscham zu Ratschin.

Riesen-Runkelrüben-Pflanzen,

echt englische, welche pro Morgen einen Ertrag von über 500 Centner Rüben liefern, und

Echte Baiersche Runkelrüben-Pflanzen

offerirt

J. G. Hübner i. Bunzlau i./Schl.

NB. Riesen-Spargel offerire ich von jetzt ab à Pfund 6 Sgr. [6575.]

6257. **Glutinose.**

Ein neuer, sehr kräftiger Nährstoff, aus dem zur Ernährung und Blutbildung wirksamsten Bestandtheil des Getreides, dem Kleber (Glutin) bereitet, welcher durch eine auf wissenschaftliche Prinzipien begründete Behandlung leicht löslich und mit dem Magensaft leicht assimilirbar gemacht, **in allen Fällen von Entkräftung, schwacher Verdauung, bei Wöchnerinnen und Kindern jeden Alters,** welche kräftiger, nicht aufreizender Nahrung bedürfen, eine Wirksamkeit von den ausgezeichnetsten Erfolgen begleitet, entwickelt. Näheres ist in den zum Zweck der Selbst-Beurtheilung verfaßten gedruckten Programmen zu ersehen. Die **Glutinose** wird in Form von Pulver und Gries, Zwieback und Nudeln in der Mehlwaaren-Fabrik von **C. Toepffer** in **Altwasser** bei **Waldenburg** mit Sorgfalt angefertigt und in verklebten Schachteln à 10 Sgr. pr. Cour. verkauft.

General-Debit für Schlesien bei
J. Distler in Waldenburg.

Niederlagen bei:
Robert Friebe in Hirschberg,
R. Ansorge in Schreiberhau,
J. C. H. Eschrich in Löwenberg,
Heinrich Letzner in Goldberg,
G. Kunik in Bolkenhain.
C. G. Kamitz in Striegau,
Ludwig Kosche in Jauer,
Eduard Neumann i. Greiffenberg.

Ich litt lange Zeit an schlechter Verdauung und einer durch die verschiedensten angewandten Mittel nicht zu beseitigenden Diarrhöe. Seit mehreren Wochen genieße täglich einmal Glutinose und befinde mich nun vollkommen wohl und so gekräftigt, daß ich Allen, die in gleicher Weise leidend sind, nur empfehlen kann, sich des Glutinose zu ihrer Herstellung zu bedienen.
Waldenburg, im April 1864.
A. Herrmann, Knappschafts-Beamter.

6820. Ein schwarzer einjähriger Hammel, stärkste Raçe, ist sofort zu verkaufen bei **Jeuchner**
Hirschberg. in der Brückenschenke.

6817. **Zu verkaufen**

sind in Hirschberg und in der Expedition des Boten zu erfragen:
ein Paar dunkelbraune, gut eingefahrene, fromme, Wagenpferde (Stuten, Mutter und Tochter),
eine Victoria-Chaise mit Glasverdeck,
eine Paar Pferde-Geschirre.

6741. Fertige Hämmer für Steinspalter sind zu haben in der Eisen-Niederlage des **Aug. Friedr. Trump**, vormals **Rud. Kuntze** in **Hirschberg.**



Draht. Schlösser.
Ketten, Beschläge.
Drahtstifte. Nieten u. Schrauben.

6760 **Himbeer- u. Brombeer-Saft,**
aus der Fabrik von W. Karwath & Comp. im Riesengebirge, empfiehlt Julius Mattern in Schönau.

6813. **Bratheringe, Aale, Flundern** und **Bücklinge** sind wieder frisch angekommen bei R. Kadgien, Salzg.

6824 **Weißen Brust-Syrup**
in jeder beliebigen Quantität empfiehlt
A. Scholtz, lichte Burgstraße.

6830. Apotheker Stephan's

Kräuter-Liqueur,

in $\frac{1}{4}$-Quart-Flaschen à 6 sgr. und $\frac{1}{2}$-Quart-Flaschen à 10 sgr., sicher wirkendes Hausmittel gegen schwache Verdauung, Verschleimung, Magenkrampf, Hämorrhoidal, Unterleibs- u. Magenbeschwerden.

Hirschberg bei **C. Schneider**,
dunkle Burgstraße,
Bolkenhain bei **H. Schön**,
Warmbrunn bei **W. Tschirch.**

6799.
Neue gesponnene Roßhaare
empfingen eine frische Sendung und empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

Altthee-Syrup, sowie dergleichen **Bonbons** empfiehlt
6823. **A. Scholtz.** Lichte Burgstraße.

6758.
Waschseifen, Paraffin- und Stearinkerzen,
gegossene und gezogene **Talg-** und **Glanzlichte,** sowie **Toiletten-Seifen, Pomaden, Haaröle** und diverse **Extracte** empfiehlt zum billigsten Preise
die neue **Seifen- u. Licht-Niederlage** von **Julius Mattern** in **Schönau,**
am Markt.

Anmerkung. Von ganz ordinairen und leicht vergänglichen Seifen wird gar kein Lager gehalten, sondern nur gute und reelle Waare geliefert.

Großes Uhren-Depot der  ersten schweizer Fabriken,
Töngesgasse No. 1, **bei Wilh. Sauer,**
Frankfurt a. M.
Ermäßigte Fabrik-Preise.

Collier-Uhren in Silber . .	**fl. 6. 30.**	**Gold. Ancre-Uhren mit doppelt. Goldgehäuse**	**fl. 42. 30.**
Vergoldete Cylinder-Uhren .	**fl. 8. 30.**	**Desgleichen 3fach idem** .	**fl. 62. —**
Cylinder-Uhren in Silber .	**fl. 9.—11.**	**Goldene Damenuhren** . .	**fl. 26. —**
Silber-Ancre-Uhren	**fl. 12. 30.**	**Desgl. m. dopp. Goldkapsel**	**fl. 35. 30.**
Goldene Cylinder-Uhren .	**fl. 28. 30.**	**Desgl. m. Email u. dto.** .	**fl. 38. —**
Goldene Ancre-Uhren . . .	**fl. 32. 30.**	**Desgl. m. Diamant u. dto.** .	**fl. 45. —**

Franco-Bestellungen werden gegen Post-Nachnahme **rasch** und aufs Pünktlichste besorgt.
Versandt nach allen Gegenden. — Wechsel auf alle Plätze werden angenommen. 6290.

6800. **Baunägel, Thür- und Fensterbeschläge, Schlösser und Handwerkzeuge bester Qualite empfehlen** **Wwe. Pollack & Sohn.**

6746.
Schaafvieh-Verkauf.
Das Dom. Tschinschwitz, Kr. Striegau, hat 101 Stück Schaafe, Hammel und Muttern zu gleichen Theilen, verkäuflich, welche bald abgegeben werden können. Die Thiere sind nur nach der Wolle gebrackt, jung, gesund und von kräftigem Körperbau, auch theilweise bereits schlachtbar.

6620.
Neue Matjes-Heeringe,
ächte braunschweiger Wurst,
ächten schweizer Käse,
sowie alle **Colonial-Waaren** bester Qualität empfehlen zu billigen Preisen
Hermsdorf u/K. **W. Karwath & Co.**

6803. Zwei starke Rungen-Wagen, noch gut, aber mit hölzernen Achsen, ein niedriger 4zölliger Tunk-Wagen und ein neuer Pflug sind zu verkaufen beim
Schmied Hartmann in Reichwaldau.

6759.
Drahtnägel
in allen Größen, empfiehlt zum billigsten Preise
Schönau. Julius Mattern.

6795. **Notiz-Bücher**
für die Herren Eisenbahn-Schachtmeister sind wieder vorräthig bei **W. Pfund** in **Hirschberg** (Ring Nr. 9).

6785. **Wagen-Verkauf.**
Eine Auswahl von halbverdeckten Tafelfenster-, sowie halb- und ganzverdeckten Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, stehen zum Verkauf bei
W. Anders in den drei Bergen.

6798. Zwei gute und kräftige Wagenpferde (braune Wallache), 5 und 5½ Jahr, sind zu verkaufen bei
C. Weinmann.

6767. 300 Schöpse, 100 Muttern, stehen zum Ankauf auf dem Dom. Reisicht bei Hainau.

6784. Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen, Tuche, Buckskin, Westenflecke verkauft billig M. Sarner.

Brettklötzer- und Eichen-Verkauf.
Circa 100 Stück fichtene, 14 Fuß lange, 8—15 Zoll starke Klötzer, und circa 70 Eichenstämme von 10—18 Zoll Durchmesser, im Januar geschlagen, anwendbar zu Mühl-, Wehr- und Brückenbauten, lagern an der Straße zwischen Mühlwaldau und Wiesenthal bei der Brettschneide. Den Verkauf weisen jeden Dienstag und Freitag von heut ab nach
6763. **Renner & Comp.**

6774. **Zu verkaufen.**
Eine neue eiserne Preßspille nebst Mutter, die Spille ist 3 Fuß 4 Zoll lang geschnitten, 7 Zoll äußerer Durchmesser stark, ist billig zu verkaufen bei Schreiber in Schmiedeberg.

P. P.
Für Schmiedeberg und Umgegend haben wir
Herrn **R. Lanz**
den **Verkauf unserer Papier-Tapeten** und **Borten** zu **Fabrikpreisen** übergeben.
Bei Bedarf bitten wir, sich dessen Vermittelung zu bedienen. **Sackur Söhne.**
Breslau, im Juni 1864. 6487.

Von unseren **Fruchtsäften** sind noch vorräthig:
Himbeer-Saft,
Kirsch-Saft,
Johannisbeer-Saft,
sämmtlich von bekannter Güte. 6621.
Hermsdorf u/K. W. Karwath & Co.

6753. Eine Partie Bauholz, schon beschlagen, liegt zum sofortigen Verkauf. Näheres beim
Siebmachermeister F. Rutsch in Lähn.
Auch sucht selbiger einen tüchtigen Gesellen.

Eine vollständig eingerichtete **Nagelschmiede-Werkstatt** mit ausgebreiteter Kundschaft, seit 21 Jahren bestehend, ist sofort zu verkaufen bei Heinrich Dannhorn in Striegau. 6514.

6588. Ein neu erbautes großes herrschaftliches Wohngebäude mit circa 16—18 Zimmern, Beigelaß, Küchen, Kellern, Speisekammern, Bodenraum, Balcon nach der Straße und dem Riesengebirge, mit einem schönen Garten, sowie einem Nebengebäude, enthaltend Remise, Waschhaus, Stallung ꝛc. in Warmbrunn an der Hermsdorfer Straße gelegen, ist von Michaeli d. J. ab zu verkaufen. Näheres beim Maurermeister C. Wehner in Warmbrunn.

6675. **Schafvieh-Verkauf.**

Das Dominium Ketschdorf hat **125 Stück**, das Dominium Waltersdorf bei Lähn **90 Stück verschiedenes Schafvieh** zu verkaufen.

Ziegeln-Verkauf.
Vom Montag, als den 20. Juni, ab stehen sehr schöne, von vorjährig geschachtetem, vollständig gut gemauktem und durchgearbeiteten Lehm **fest gebrannte Ziegeln** auf dem Bauergute Nr. 29 zu Seiffersdorf jederzeit zu verkaufen. Auch werden dieselben nach Uebereinkommen an betreffende Bauplätze geliefert. 6670.

Eine Tapeten-Alkovenwand, sowie ein Stehpult und diverse alte Meubles stehen sofort zum Verkauf.
Nachweis in der Expedition des Boten. 6739.

6608. 70 Stück trockne eichene Tennepfosten stehen wegen Ausgleichung eines Zweiten billig zum Verkauf beim
Bäckermeister Essnert in Lähn.

120 Stück Brackschafe
stehen zum Verkauf.
6752. **Dom. Lest-Kauffung.**

6750. **W. Griffith's engl. Patent-Vieh-Nähr- und Heilpulver,** à Pfd. 7½ sgr., in versiegelten Packeten, ist zu haben in den autorisirten Niederlagen bei L. Kosche in Jauer, C. Hoffmann in Löwenberg und C. Rudolph in Landeshut.

6749 **Fliegen-Papier**
vorräthig bei **A. Waldow in Hirschberg.**

Kaufgesuche.
6756. Ich kaufe, abgetrocknet und stielfrei:
Flieder,
Bitterklee,
Pfeffermünze,
Stiefmuttern,
Lindenblüthe.
Eduard Bettauer.

Zu vermiethen.
Eine möblirte Wohnung, bestehend aus 2 ineinandergehenden Stuben nebst Alkove, ist zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen. Das Nähere bei
6740. **Fr. Hilbig,** Tischlermeister.

6812. In dem Hause Nr. 1012 vor dem Langgassenthore ist eine möblirte Stube vorn heraus zu vermiethen und bald zu beziehen.

6821. Das 2. Stockwerk in meinem Vorderhause ist von Johanni c. ab zu vermiethen bei verw. Kaufm. L. Schöbel, Schulgasse 109, im Hinterhause.

6592. Zwei geräumige möblirte Zimmer à 7 Thlr. pro Monat sind Berndtengasse Nr. 883, vis-à-vis der Häusler'schen Weinhalle, zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen. Finger.

6786. Eine möblirte Stube nebst Alkove mit schönster Aussicht aufs Gebirge ist zum 1. Juli zu vermiethen bei
A. Edom.

6587. **Zu vermiethen.**
Eine Wohnung von 5 Stuben und 1 Küche und eine solche mit 4 Stuben und 1 Küche sind von Michaelis d. J. ab zu vermiethen beim
Maurermeister **Wehner** in Warmbrunn.

6731. Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven und Küche, auch mit oder ohne Verkaufsladen, ist zu vermiethen und von Johanni c. ab zu beziehen beim
Fleischermeister Demuth in Friedeberg a/Q.

Personen finden Unterkommen.

Als Administrator resp. Ober-Inspector
findet ein in der Oekonomie gründlich bewanderter, gebildeter, sicherer Mann, in gesetztem Alter, verheirathet oder ledig, vortheilhaftes und dauerndes Placement auf einem in der Provinz belegenen, vom Besitzer nicht bewohnten größeren Gütercomplexe. **Das Jahreseinkommen beläuft sich bis auf 800 Thlr. bei freier geräumiger Wohnung.** — Im Auftrage ertheilt bereitwilligst nähere Auskunft **J. Holz in Berlin, Fischerstr. 24.** 6743.

6809. Ein gewandter Commis (Materialist) und ein Lehrling finden p. 1. Juli dauerndes Engagement unter **L. L.** poste restante Görlitz.

6515. Ein Maler-Gehülfe kann sofort in Arbeit treten beim Maler H. Bienert in Löwenberg.

6761. Zwei geschickte Malergehülfen finden sofort dauernde Beschäftigung bei Josath, Maler in Liegnitz.

6776. Ein Messerschmied-Geselle findet dauernde Beschäftigung bei **H. Wätzoldt** in Löwenberg.

6777. Ein Böttcher-Geselle findet sofort dauernde Arbeit beim
Böttchermstr. **Wiesner** in Neuland bei Löwenberg.

6603. Zwei Uhrmacher-Gehülfen finden dauernde Condition bei **F. Balde** in Spremberg.

6669. Tüchtige Lackirer finden dauernde Beschäftigung in der Eisenbahnwagenbau-Anstalt von
J. E. Lüders sen. in **Görlitz.**

6665. Ein Schuhmachergesell, auf Herren- und Damenschuh-Arbeit, findet unter vortheilhaften Bedingungen dauernde Beschäftigung bei Robert Tschöpe,
Schuhmachermstr. in Hermsdorf u/K.

6745. **Schlesische Gebirgsbahn.**
Tüchtige Steinspalter finden bei erhöhtem Tagelohn im Humprechts-Steinbruche bei Lähn dauernde Beschäftigung.
Schnabel in Kl.-Röhrsdorf. A. Järschke in Lähn.

6673. Einen brauchbaren, willigen Knecht sucht das Dominium Seitendorf als Großknecht, sogleich, oder Termin Johanni d. J.

6501. Eine **Köchin** mit term. Johanni dieses Jahres sucht das Dominium Kleppelsdorf.

6831. **Ein 14—16jähriger kräftiger und gewandter Bursche findet zum 1. Juli bei gutem Wochenlohn dauernde Stellung bei**
Bieder im eisernen Kreuz.

6818. Eine gesunde kräftige Amme sucht zum baldigen Antritt Hebamme Conrad.

Personen suchen Unterkommen.

6618. ☞ Ein verheiratheter junger Mann, in seinem Fache praktisch, welcher schreiben und rechnen kann, sucht vom 1. Juli c. ab ein anderweitiges Unterkommen als Hader- oder Papiersaal-Aufseher. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **A. W.** Nr. 150 in der Expedition d. Boten franco entgegengenommen.

6586. Eine gebildete Frau in den 30er Jahren sucht in einer respectablen Familie als Wirthschafterin ein Unterkommen. Poste rest. Löwenberg. B. H.

6573. Ein gewandter Kellner, welcher seit 3 Jahren in einem größeren Hotel conditionirt, sucht zum 15. Juli oder 1. August anderweitige Stellung. Reflektirende belieben das Nähere in der Expedition d. Boten zu ersehen.

6663 **Ein Knabe** mit der nöthigen Schulbildung, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet sofort unter soliden Bedingungen in meinem Spezerei-, Delikatessen- und Südfrucht-Geschäft ein Unterkommen.
Otto Fabig in Schweidnitz.

Lehrlings-Gesuche.

6808. Einen Lehrling nimmt an
der Schlossermstr. G. Hellge, innere Schildauerstraße.

6816. Einen Lehrling nimmt sofort
Hirschberg. Wilhelm Seibt, Tischlermeister.

6815. Einen Lehrling nimmt an
Friedrich Scholz, Schlosser-Meister.

6773. Für ein Colonial-Waaren, Taback- und Cigarren-Geschäft wird ein gesitteter Knabe mit nöthiger Schulbildung unter soliden Bedingungen als Lehrling gesucht.
Näheres durch Otto Arlt in Goldberg.

6844. Ein kräftiger und gewandter Knabe, welcher die Brauerei erlernen will, findet unter annehmbaren Bedingungen bald ein Unterkommen bei dem
Brauermeister Berger in Wernersdorf b. Landeshut.

6780. **Gefunden.**

Es hat sich am 14. Juni ein braunbeiniger Affenpinscher mit weißer Kehle und Schellengeläute zu mir gefunden, und kann derselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden zu Hermsdorf bei Goldberg No. 3.

Verloren.

6832. Ein Taschentuch, C. E. gezeichnet, ist Sonntags am Ausgange der Gnadenkirche verloren worden. Der Finder wird freundlichst gebeten, dasselbe im eisernen Kreuz, zwei Treppen, gegen ein Douceur abzugeben.

6805. **Verloren.**

Eine Lorgnette ist am 19. d. M. auf dem Wege von der lichten Burggasse bis nach der Post verloren worden. Der ehrliche Finder wolle sie gegen angemessene Belohnung auf der lichten Burggasse, im Hause des Kaufmann Herrn Lorenz im zweiten Stock abgeben.

6804. **Gestohlen.**

Sonnabend den 18. d. M. sind mir in Jauer im Gehöfte des Gasthofes zu den drei Linden von meinem Wagen folgende Gegenstände entwendet worden:
1 Schock leinen Creas-Handtücher,
4 wollene Casimirdecken, theils mit braunem, theils mit schwarzem Grunde und bunten Blumen,
3 große u. 3 kleinere Kasimirdecken mit rothem Grunde u. theils mit schwarzen Blumen, theils schwarzen Quarro's.

Derjenige, welcher den Dieb zur gültigen Anzeige bringt, erhält eine Belohnung von **2 Thaler.** Vor dem Ankauf der gestohlenen Gegenstände wird hiermit gewarnt, und sollte der Verkauf bereits geschehen sein, so werden betreffende Inhaber auf die Folgen eines solchen Kaufes, sofern hierauf keine Anzeige gemacht wird, aufmerksam gemacht.

Handelsfrau **Johanne Ende** aus Neudorf bei Schmiedeberg.

Geldverkehr.

6814. **3000 Thlr. Mündelgelder** sind zu Johanni zu vergeben von

Güttler, Schmiedemeister in Hirschberg.

Einladungen.

Einladung zum Johannisfeste.

6819. Zur Feier des Johannisfestes, Donnerstag den 23. d. M., lade ich meine verehrten Freunde und Gönner zu einem fröhlichen Abende, welcher mit Concertmusik, Illumination und Tanzmusik gefeiert werden soll, freundlichst ein. Für gute Getränke und Speisen wird bestens gesorgt sein.

W. Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

6827. Zum **Johannisabend** morgen auf der Adlerburg **große Illumination** mit **Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Um gütigen Besuch bittet **Mon Jean.**

6811. **Zum Johannisabend**

ladet auf den Scholzenberg freundlichst ein

Julius Maiwald.

6834. Donnerstag zum Johannisabend ladet bei **Illumination** auf die Trachenburg ergebenst ein Rose.

6843. **Brauerei zu Wernersdorf.**

Sonntag den 26. Juni **Lagen-Kegelschieben** um ein fettes Schwein, wozu freundlichst einladet

G. Berger, Brauermeister.

6787. **Zur Johannisfeier auf die Bibersteine** ladet Unterzeichneter Donnerstag den 23. Juni ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch.

Ullrich, Restaurateur.

6757. Sonntag den 26. Juni, Nachmittags:

Concert in Fischbach,

wozu ergebenst einladet der Gastwirth **Hübner.**

Sonntag den 26. Juni 1864, Nachmitt. 1/2 5 Uhr, im Saale der Scholtisei des Herrn Heinrich zu Meffersdorf:

Concert,

veranstaltet von dem Opernsänger H. Fritsch vom Hoftheater zu Dessau mit freundlicher Unterstützung des Herrn Pianisten O. Schmoll aus Hannover und anderer geehrten musikalischen Kräfte.

Billets sind im Concert-Lokale zu haben.

Nach dem Concert: **Tanz.**

6775. Heinrich.

6802 **Cassius Gesellschaftsgarten**

zu Schmiedeberg.

Sonntag den 26. Juni c.

Schallmey-Konzert,

ausgeführt von 12 Schallmey-Concertisten.

Anfang Nachmittag 4 Uhr. — Entree à Person 2 Sgr.

Abends: Gesellschaftsball.

Hierzu ladet auf das freundlichste und ergebenste ein

R. Cassius.

6790. Zur Tanzmusik im Schießhause auf Donnerstag den 23sten d. M. zum Johannis-Abende ladet ergebenst ein Schmiedeberg. **C. F. Ungebauer.**

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 18. Juni 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	10	—	2	6	—	1	14	—	1	8	—	1	3	—
Mittler	2	8	—	2	4	—	1	12	—	1	6	—	1	1	—
Niedrigster	2	5	—	2	2	—	1	10	—	1	4	—	—	29	—

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.